

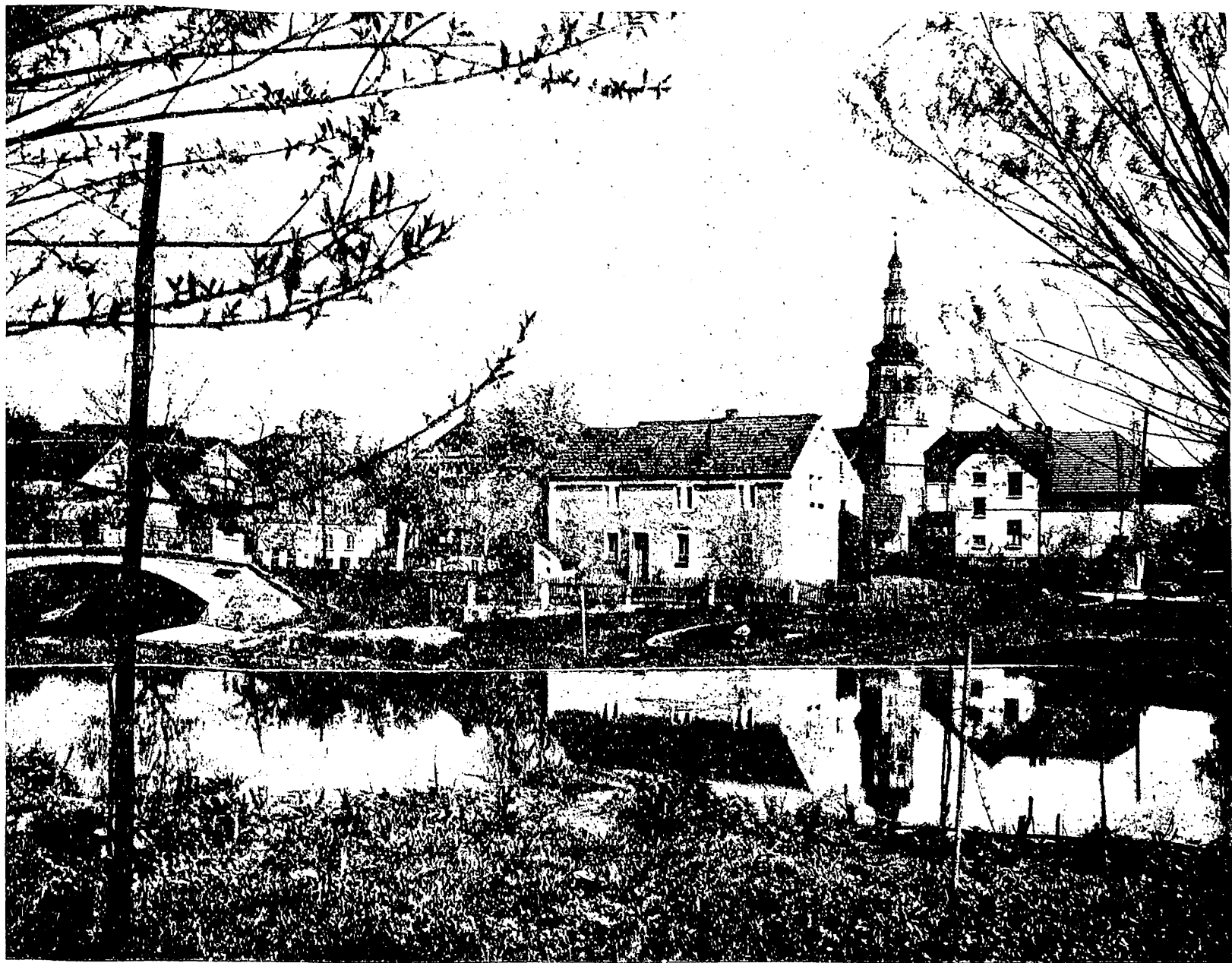
Goldberg-Haynaüer

Heimat-Nachrichten

6

21. Jahrgang
15. Juni 1970

Monatsschrift des Altkreises Schönau a. K. · Mitteilungsblatt für die Heimatvertriebenen
des Kreises Goldberg/Schlesien · Bekanntmachungen des Heimatkreis-Vertrauensmannes
HERAUSGEBER UND VERLEGER · JOHANNA DEDIG · LIMBURG/LAHN



Pilgramsdorf — Blick ins Mitteldorf

Das Goldberger Heimattreffen war gut besucht

Heimattreffen haben nichts von ihrer Anziehungskraft eingebüßt. Das vergangene Wochenende brachte erneut den Beweis dafür. Die schlesischen Patenkinder folgten auch diesmal wieder sehr zahlreich der Einladung ihrer Patenstadt Solingen zum Goldberger Heimattreffen. Es war übrigens die 8. Veranstaltung dieser Art, gleich stark besucht wie die vorhergegangenen. Rund 1500 Gäste aus allen Teilen der Bundesrepublik und sogar von jenseits des Eisernen Vorhanges kamen in die Klingenstadt, um sich hier mit ihren Freunden aus der schlesischen Heimat, mit Verwandten und Bekannten in fröhlicher Runde zusammenzufinden. Und es gab offenbar so viel zu erzählen, manches Erlebnis aus Vergangenheit und Gegenwart auszutauschen, daß der offizielle Teil des Heimattreffens vielleicht etwas zu kurz kam. Angesichts der großen Wiedersehensfreude ist das jedoch ver-

ständig, denn ehemalige Nachbarn, die die Vertreibung aus den Ostgebieten in alle Winde zerstreute, trifft man nicht alle Tage.

Das mit der Organisation der zweitägigen Veranstaltung betraute Amt für Information hatte es sich auch in diesem Jahr nicht nehmen lassen, für die Gäste ein abwechslungsreiches Programm vorzubereiten, als dessen Höhepunkt der „Schlesische Heimatabend“ sicherlich allgemein Anklang gefunden haben dürfte.

Als gern gesehener Gast präsentierte die Stadt ihrer Festgemeinde Professor Wilhelm Menzel, der im Kreise seiner Landsleute nicht zuletzt wegen seiner mundartlichen Vorträge sozusagen ein Stück schlesische Heimat verkörpert. Für gelöste Stimmung sorgten im übrigen das Dieter-Kleine-Sextett aus Düsseldorf, Camperry und Assistentin mit unterhaltsamen Manipula-

tionen und Leonie Bainbridge, die ihre Virtuosität auf dem Akkordeon auch hier unter Beweis stellte. Mit gesanglichen Darbietungen wartete der Ostpreußische Singkreis Solingen/Wermelskirchen unter der Leitung von Willi Pakulat auf.

Der Sonntagmorgen stand im Zeichen einer festlichen Kundgebung, zu der Bürgermeister Helbig im Namen der Stadt Solingen im überfüllten Konzertsaal die Gäste willkommen heißen konnte, darunter auch Bundestagsabgeordneter Dr. Herbert Hupka, der die Festansprache übernommen

hatte. Die Glocken von Goldberg erklangen vom Tonband, als der Goldberger Heimatkreisvertrauensmann Hanns-Ulrich Pusch der Toten gedachte.

Der Nachmittag bot erneut Gelegenheit zu einem gemütlichen Beisammensein, das sich bis in die frühen Abendstunden hinzog. Als die Goldberger Patenkinder ihre oft recht weite Heimreise antraten, nahmen sie sicherlich das Bewußtsein mit, auch beim nächsten Heimattreffen 1972 in Solingen wieder gerngesehene Gäste zu sein.

Seite mit reichem Beifall aufgenommenen Ausführungen.

Ein Grußwort des Heimatkreisvertrauensmannes leitete über zur Totenehrung. In schweigendem Gedenken an die seit dem letzten Treffen zur ewigen Ruhe eingegangenen Heimatfreunde, besonders aber unserer unvergessenen HKVM Johannes Thiel und Otto Brandt, erhoben sich alle Anwesenden von den Plätzen und mahnend erklang eine der Goldberger Glocken.

Das Mitglied des Bundestages, Dr. Herbert Hupka, Bonn, hielt hierauf die Festansprache, die hoffentlich von berufener Seite noch gebührend gewürdigt werden wird. Der Redner, als geborener Ratiborer, drückte seine Freude darüber aus, daß er schon am Vorabend dieses Treffens als sozusagen Unerkannter unter uns Goldberg-Haynau-Schönauern weilten und sich an schlesischen Heimatlauten, schlesischem „Geloaber“ erfreuen durfte. Dr. Hupka bezeichnete dies als eine schlesische Tugend, die man niemals vergessen sollte. Die schlesische Heimat bleibt immer unser, wenn nun auch schon seit Jahren in fremden Händen. Aber nur eine gewaltlose Lösung darf zu einer Änderung führen. Mit einem „Glückauf“ für den Kreis Goldberg, einem „Glückauf“ für Schlesien und mit einem „Glückauf“ für Solingen klangen seine Darlegungen aus, die unter den Versammelten ein lebhaftes Echo fanden. Eine weitere Darbietung des Kammerorchesters ging leider unter dem Tosen der wieder einsetzenden Begrüßungsfreude unter.

Zwanglose Plauderei vereinigte nun alles im Saale und in den angrenzenden Räumen und Lokalitäten. Küche und Keller des Konzerthauses boten das Beste. Im Innenhof des Hauses ergingen sich mitunter viele Teilnehmer, um frische Luft zu schöpfen. Unzählige Aufnahmen wurden geschossen von den Fotofreunden, um hoffentlich schöne Erinnerungen an dieses Treffen beim Betrachter zu wecken. Viel zu schnell vergingen die Stunden und noch manches hatte jeder mit dem andern besprechen wollen, gab es doch mitunter ein Wiedersehen unter Freunden, die sich durch Jahre nicht mehr gesehen.

So schlug auch für die aus Bielefeld gekommenen Heimatfreundin um 18.30 Uhr die Abschiedsstunde. Am Bus fand sich alles wieder ein, begleitet von denen, die mit eigenem Wagen oder per Bahn später abfahren oder noch länger verweilen konnten. Von Turnschwester Peters-Solingen nahmen wir herzlichen Abschied mit der Bitte, unsere Grüße und unseren Dank den Solingern zu übermitteln. Bei strahlendem Sonnenschein ging es nun heimwärts durch das uns so sehr an die alte Heimat erinnernde Bergische Land mit seinen Tälern und Hügeln. Um 23 Uhr war Bielefeld erreicht und frohen und dankbaren Herzens nahm man gegenseitig voreinander Abschied. In meiner Frau und mir aber, deren Aufenthalt in der Bundesrepublik ja leider Grenzen gesetzt sind, wird dieses Erleben noch lange nachklingen. Möge uns allen ein Wiedersehen in 2 Jahren beschied sein!

„Der ist in tiefster Seele treu,
der die Heimat liebt wie du!“

Mit diesem Dichterwort, was ich auf alle lieben Schönauer beziehen will, möge mein Bericht schließen. Euer alter Pressewart

Liebe Reichwaldauer!

Wir trafen uns auch in diesem Jahr wieder in Nienburg/Weser und zwar wie immer am Himmelfahrtstag. Es war unser 19. Dorftreffen, denn am 7. Juli 1952 trafen sich die früheren Einwohner unseres kleinen Dorfes zum ersten Male in Nienburg/Weser. Damals waren es 51, die gekommen waren und auch dieses Mal waren es wieder über 50 Reichwaldauer, die zusammenkamen. Bedenkt man, daß in all den Jahren viele ältere Dorfbewohner aus unserer Mitte gerufen wurden, so ist es erfreulich, daß trotzdem die Zahl der Teilnehmer nicht zurückgeht. Und so sollte es auch bleiben, deshalb auf Wiedersehen im nächsten Jahr an Himmelfahrt in Nienburg.

Euer H. Exner

Liebe Heimatfreunde!

Unmittelbar nach der Rückkehr von unserem Treffen in Solingen habe ich an Herrn Oberverwaltungsrat Heinz Sinne in der „Klingenstadt“ einen Brief geschrieben, in dem es unter anderem heißt:

„Es liegt mir nun sehr am Herzen, Ihnen persönlich und allen Ihren Mitarbeitern im Amt, Ihren Freunden im BdV, den freiwilligen Helfern aus allen Bereichen, der gastfreundlichen Stadt also, noch einmal aufrichtig Dank zu sagen für große Mühe und großen Einsatz.“

Ich habe mit unendlich vielen Menschen gesprochen und überall nur Anerkennung für Solingen und Dankbarkeit für die Solinger als Resonanz gefunden.“

✱

An alle diejenigen, die nicht in Solingen sein konnten, richte ich bei dieser Gelegenheit die herzliche Bitte, der Heimatkartei, die unsere Patenstadt pflegt, neue Personaldaten, zum Beispiel neue Anschriften, zu übermitteln. Außerdem erinnere ich gern daran, daß die Stadt eine „Goldberger Stube“ eingerichtet hat, die für uns geistiges und kulturelles Zentrum sein soll. Wer nun über Dokumente, alte Heimatbücher, Urkunden, Bilder und andere Zeugnisse schlesischer Art und Sitte, der kulturellen Entwicklung und der Zivilisation in unserer Heimat verfügt, die nicht als Familien-Erinnerungen hochgehalten werden, der leistet einen wesentlichen Beitrag, wenn er diese Dinge zur Verfügung stellt — Solingen will dokumentarisch festhalten, für uns und für die Jüngeren, welchen Rang die Städte und Dörfer unseres Heimatkreises hatten und behalten können für Vergangenheit und Zukunft. Wir sollten, wo wir können, dieses Bemühen unterstützen. Die Adresse: OVR Heinz Sinne, Amt für Informationen und Wirtschaftsförderung, 5650 Solingen, Stadthaus, Postfach 100166.

Mit freundlichen Grüßen

Hanns U. Pusch, HKVM

Die Schönauer beim 8. Heimattreffen in Solingen am 31. Mai

Wenn es meiner Frau und mir, die wir doch auf der anderen Seite unseres lieben Vaterlandes unsere Tage verbringen, auch dieses Mal wieder vergönnt war, Solingen und damit dieses Treffen zu erleben, so sind wir darob mit besonderem Dank gegen jene erfüllt, die uns das ermöglicht haben. Und so soll meine Schilderung dazu dienen, in unsern Heimatnachrichten für die Nachwelt festzuhalten, was besonders uns Schönauern in diesen Stunden bewegte. Es war ein Glück für meine Frau und mich, gerade in den Tagen vor dem Treffen in Heepen bei Bielefeld zu weilten. So wurde uns schon die von der Heimatgruppe Bielefeld nach Solingen organisierte Busfahrt, die in den bewährten Händen Harri Rädels lag, und die am frühen Sonntagmorgen mit Schönauern und weiteren Kreisangehörigen nach Solingen startete, ein freudiges und abwechslungsreiches Erlebnis. Bei Gütersloh war die Autobahn erreicht und in zügigem Tempo nahm der Bus seinen Weg, um gegen 9.30 Uhr Solingen zu erreichen. Kurz nach 10 Uhr konnten wir beim Theater- und Konzerthaus unserer Patenstadt bei schönstem Wetter parken.

Hier empfing uns sofort das freudige Gewoge der bereits eingetroffenen Teilnehmer und schon gab es erste Begrüßungen unter lieben Bekannten.

Im festlich geschmückten Konzertsaal steuerte jeder erwartungsvoll seinem Heimort an den langen Tafeln zu, die durch Schilder gekennzeichnet waren. Lebhaftes Geplauder an allen Tischen — freudige Umarmungen ob des sich Wiederfindens — das waren Momente, die wohl bei jedem das Herz höher schlagen ließen. Für uns Schönauer hatte Heimatfreund und Ortsvertrauensmann Alfred Unger wie stets schon vorgesorgt, und so fand ein jeder das Plätzchen, was ihm zusagte. Natürlich wurde auch Gelegenheit genommen, bis zum Beginn der Kundgebung im Saale sich weiter umzusehen, um immer wieder aufs neue mit alten Freunden und Bekannten

einige Worte über das augenblickliche Befinden zu wechseln.

So war es für den Schreiber dieses Berichts eine besondere Freude, unsern alten lieben letzten Vorsitzenden des MTV Schönau 1862, Erich Menzel, im Foyer zu begrüßen. Er war gerade angekommen, um Turnbruder Holz und Turnschwester Peters vom Turnerbund Solingen als unserm Patenverein darüber zu unterrichten, daß es dieses Mal aus Zeitgründen nicht zu einer besonderen Plauderstunde kommen könne. Unser Alterspräsident stand nämlich in Umzugsvorbereitungen in ein Altenheim. Dankbar ist es daher anzuerkennen, daß er doch noch Zeit fand, seinen Schönauer Turnschwestern und Turnbrüdern „Guten Tag“ zu sagen. Sie waren nämlich, soweit abkömmlich, alle wieder da. Nur einer fehlte im Kreise, unser lieber Paul Hauk. Bedauerlicher Weise muß er einige Wochen im Krankenhaus verbringen. Mit seinen Gedanken weilte er aber bestimmt in diesen Stunden bei uns.

Doch genug dieser Schilderung und zurück zum weiteren Geschehen. Pünktlich um 11.15 Uhr begann die Kundgebung, deren musikalische Umrahmung das Jugendkammerorchester unter Leitung von Frau Elli Vogt übernommen hatte. Leider wurde jedoch diese vorzügliche Darbietung durch einige Teilnehmer gestört, da sie solchen Kunstgenuss nicht zu würdigen verstanden. Hierauf nahm Oberbürgermeister Dunkel das Wort zur Begrüßung, daran erinnernd, daß eine gute Nachbarschaft, wen auch nicht in der alten Heimat, nun aber doch schon seit 16 Jahren, Solingen mit dem Kreis Goldberg u. seinen Städten Haynau, Schönau und allen dazugehörigen Orten verbindet. Gerade die Pflege dieser Nachbarschaft, die Pflege des heimatlichen Dialektes und des alten Brauchtums muß uns immer am Herzen liegen. Mit der Versicherung, diese gute Nachbarschaft stetig zu verbessern, schloß der Oberbürgerstr.

ERINNERUNGEN

an die Erneuerung der evangelischen Stadtpfarrkirche zu Goldberg

Nach einem Manuskript von Pastor prim. Friedrich G u h l
veröffentlicht und mit Anmerkungen versehen von Johannes Grünewald

(Fortsetzung)

Bei dem ersten Gestühl ist der Kampf Jakobs mit dem Engel an der Furt Jabbok dargestellt (1. Buch Mose 32,23 ff.). Die Bilder des dritten Gestühls sind Darstellungen aus der Geschichte der Maria. Das mittelste Gestühl ist in seinem oberen Aufbau an der Wand ein übernommenes Original aus der alten Kirche, nur ausgebessert und neu angestrichen. Das über der Mitte dieses Gestühls befindliche kleine Fenster ist ein Geschenk der Baufirma Schmallers. Es ist der obere Teil einer früheren Eingangspforte in die Kirche. Von außen zeigt sich das deutlich. Dort ist der Raum der Tür jetzt durch eine Grabplatte ausgefüllt. Bei dem dritten Gestühl kann man wahrnehmen, wie die erste Bühne, das sogenannte Sängerkor, in den vor dem bis nach oben offenen Gang eingebaut worden ist. Das an der Rückwand der großen Säule befindliche kleine Säulenbündel von fünf miteinander verbundenen Säulen ist in der Höhe der einzufügenden Bühne unterbrochen. Ebenso das Säulenbündel an der Außenwand. Aufgesetzt sind zwei ganz kurze, unschöne Kapitelle, auf denen der eingebaute Bogen ruht, der die Decke der neu einzusetzenden Bühne abschließen sollte. Die Gurtbogen der Gewölberippen für das Bühnengewölbe sind ohne jede Verwandlung auf die abgestumpfte Säule aufgesetzt. In gleicher Weise ist das auf der anderen Seite dieses Gewölbes zu sehen. Auch sieht man, daß das dazwischen befindliche Fenster, dessen Rahmensäulen noch sichtbar sind, erst in jener Zeit⁵⁶ aufgesetzt worden ist. Zur Erhellung des „Finsteren Ganges“ ist beim Erneuerungsbau zwischen der noch vorhandenen alten Fensterbank und dem Gewölbe ein neues schlichtes Lichtfenster eingesetzt worden. Die weiteren Emporen sowie die Orgelbühne sind später eingebaut worden⁵⁷. Nach der Brüstung der unter der Orgel befindlichen Magistratsbühne zu urteilen, ist diese sogar erst gegen Ende des 18. Jahrhunderts entstanden und gar nicht massiv, sondern aus Holz hergestellt worden.

Der unter der Magistratsbühne zum Hauptportal hergestellte abgeschlossene Raum ist erst mit dem Erneuerungsbau eingefügt worden, um einen Vorraum für die Kirche zu gewinnen, in dem sich bei Trauungen die Traugäste versammeln können und um den vom Haupttor eindringenden Windzug abzuhalten. Auch hier in diesem Vorraum kann man deutlich wahrnehmen, wie das Gewölbe der Orgelbühne später unvermittelt auf die abgestumpften Säulen und Säulenbündel aufgesetzt wurde. Die Schnitzereien über den Windfängen und der Aufsatz über dem mittelsten Eingange sind in der Warmbrunner Holzschulzschule hergestellt worden⁵⁸.

Noch ein Deckengewölbe — auch späterer Einbau — schließt sich in der Südostecke an. Dies Gewölbe ist ursprünglich bemalt gewesen. Die Malerei ist aufgedeckt und erneuert worden. Sie stellt die vier Evangelisten dar. Eine aufgefundene Jahreszahl, 1605, soll wohl das Einbaujahr angeben. Unter den beiden Evangelisten Markus und Johannes befinden sich lateinische Inschriften, die aber nur zum Teil zu entziffern waren und deren Vervollständigung bisher noch nicht gelungen ist. Dies Deckengewölbe sollte nach einer Weisung des Oberbauamtes Berlin ausgebrochen werden, um von unten her durch eine Wendeltreppe den Aufgang zum Orgelchor neu herzustellen; der eigenartige äußere Einbau, der den Treppenaufgang zur Orgel bildet, sollte dafür beseitigt werden. Es bedurfte sehr schwerer Verteidigung dieses Aufgangs draußen, um den sicher unschönen und störend wirkenden Einbau abzuwehren.

Das hier in diesem Eckgewölbe in der Nische eingesetzte Grabdenkmal befand

sich vordem in einzelnen Teilen in der Kirche⁵⁹. Wo das Grab des in der Inschrift genannten Christoph Steinberg⁶⁰ sich befunden hat, ist nicht mehr festzustellen. Die Zusammensetzung des Denkmals und die Aufstellung in der hierfür besonders geeigneten Nische ist einem Gedanken des ehemaligen Architekten entsprungen. Ob alle drei Teile wirklich zusammengehörten, läßt sich nicht erweisen, doch macht das ganze Denkmal nunmehr durchaus den Eindruck der Einheitlichkeit.

Von den drei Gestühlen des sich nun anschließenden „Lichten Ganges“⁶¹ ist die erhöhte Rückwand des ersten ein wiederhergestelltes Originalstück⁶². Das zweitfolgende war die Rückwand eines als „Malerhäuschen“ bezeichneten, auf vier Seiten abgeschlossenen Kirchenstuhles, der vordem an einer Säule im Hauptschiff stand. Die Malerei ist unverändert übernommen, nur aufgefrischt, zwei von den Feldern dieses Aufbaus sind in völlig unveränderter Form eingesetzt worden, um auch für spätere Zeit festzuhalten, wie die Felder vor dem Erneuerungsbau ausgesehen haben⁶³. Zugleich wird mit den auf ihnen befindlichen Namen das Gedächtnis einer alten Goldberger Gelehrten-Familie festgehalten⁶⁴. Die Zahlen sind Kirchstuhlziffern, da in der alten Kirche alle Plätze nummeriert waren. Hier im „Lichten Gange“ hat man sich mit dem über ihm befindlichen Aufbau der Tuchmacher- und Schneiderempore noch weniger Mühe gegeben⁶⁵. Man hat den flachen Holzboden der drei Bühnen einfach auf hölzerne Säulen aufgesetzt, die an die großen Steinsäulen mit Eisenbändern eingeschlagen wurden. Diese drei Trägersäulen sind unverändert geblieben, nur sind sie den Steinsäulen in der Farbe angeglichen worden. Die Arabesken der Bühnen wurden nach bei ihnen vorgefundenen Originalen neu gestaltet.

An der zweiten Säule von West nach Ost ist das Gedächtnisbild eines jungen Mannes von 32 Jahren angebracht⁶⁶, der auf der Reise von Wien nach Hause verstarb.

An der Orgel befindet sich auf einer ovalen Tafel folgende Inschrift: AEDIFICATUM / Sub Inspectione / M. JOHANN SIGISMUND HOFFMANN / Pastor, Inspector Scholae, Senior Circuli, JOHANN GOTTFRIED HERMANN, Senat. ET CAMERARIUS, JOHANN CHRISTOPH WOLFF, SALOMON LANGE ADMINISTRATORES. MDCCLIII⁶⁷.

Die Anker sind 1677 und 1678 ins Gewölbe oben eingezogen worden, nachdem am 7. 8. 1677 der Kanzeldeckel durch ein von oben herabfallendes Stück Stein aus der Gewölberippe zerschlagen worden war⁶⁸.

Über der an die Orgelempore anschließende westliche Seitenbühne befindet sich im Gewölbezwickel das Wappen der Pisten. Es wurde bei den Erneuerungsarbeiten unter dem weißen Deckenanstrich entdeckt, freigelegt und erneuert. In dem Zwischenraum zwischen dem Wappen und den beiden Schildhaltern treten deutlich die Spuren einer noch älteren darunter befindlichen Malerei hervor. Die seitlich in den Spitzwinkeln angebrachten Arabesken sind bei der Erneuerung vom Maler neu hinzugefügt worden.

Stadtpfarrkirche in Goldberg, Südschiff mit Kanzel und Gewölbeverankerung.

Die Glasmalerei des hohen Fensters nach Osten am Querschiff ist im Jahre 1917 von Ökonomierat Bruno Schäfer in Hohberg gestiftet worden, wie sein im Vierpaß zwischen Fischblasen angebrachtes Wappen zeigt. Dargestellt sind die Taufe Christi, Flucht nach Ägypten, der 12jährige Jesus im Tempel, die Grablegung, Auferstehung und Himmelfahrt.

Von den vier Kronleuchtern im Mittelschiff sind die ersten beiden gestiftet worden von der Tuchmacherfamilie Kühn auf dem Töpferberge bei den Hochzeiten der beiden Töchter Klara und Maria Kühn, die zwei Brüder Hoffmann in Görlitz heirateten (am Ende des vorigen Jahrhunderts). Der nächstfolgende Kronleuchter soll bei der Trauung von Pastor Knönagel im Jahre 1879⁶⁹ gestiftet worden sein. Der Stifter des letzten Kronleuchters im Altarraum ist nicht bekannt. Er zeigt oben unter der Halteöse den Ritter Sankt Georg im Kampf mit dem Drachen. Die untere Reihe Lichthalter weist eine Anzahl Apostelstatuetten auf.

Die Sakristei ist ein nach Fertigstellung des Hauptbaues diesem — am Ausgang des Mittelalters oder erst im Anfang des 16. Jahrhunderts — beigefügter Anbau, wie die deutlich hervorstehenden massiven Strebebeulen zeigen. Das schöne Netzgewölbe weist eine Anzahl von Wappenschildern auf: zunächst eine Rose, dann dreimal den schlesischen Adler, zweimal das Pistenwappen und wieder eine Rose, sodann eine Jesusgestalt und Maria mit dem Kinde. Es folgen sechs Heiligengestalten, um ein in der Mitte befindliches Johanniterwappen gruppiert. Von den Heiligen sind erkennbar: Katharina mit dem Rade, eine Heilige mit dem Palmzweig, ihr gegenüber ein Heiliger in Jünglingsgestalt mit dem Kreuz, neben ihm ein Märtyrer mit Marterkrone u. Schwert in der Hand⁷⁰, ihm gegenüber die Landesheilige Schlesiens, Herzogin Hedwig, mit einer Kirche und als Abschluß der Evangelist Johannes mit dem Kelch, aus dem die Schlange sich emporringelt. Diese Wappenbilder sind bei dem Erneuerungsbau unter weißer Übermalung entdeckt und freigelegt worden. Die Arabeskenmalerei in den einzelnen Feldern zwischen den Gewölberippen dagegen ist neu angebracht im Jahre 1917.

In der Sakristei hängen ferner drei Ölgemälde früherer hiesiger Geistlicher, deren Namen leider nicht festgestellt werden konnten, da keinerlei Angaben auf den Bildern zu finden sind⁷¹.

Ein recht bedeutsames Bildwerk hängt an dem in die Sakristei hineinragenden Strebebeulen. Es stellt den 12jährigen Jesus im Tempel dar. Zu diesem biblischen



Motiv sind eine Anzahl Gestalten des 16. Jahrhunderts hinzugefügt worden, die sich sicherlich als Porträts erweisen. Und zwar — wie aus der Überschrift des Bildes sich ergibt — stellen sie den Stifter des Bildes, Johannes Helmrich, dar, hinter dem ein erwachsener Sohn und hinter dem drei Kinder im frühen Kindesalter knieen. Nach der Inschrift hat Helmrich das Bild der Kirche gestiftet im Jahre 1592 beim Tode eines erwachsenen Sohnes, des vierten Kindes, das er verloren hat. Die Inschrift lautet in deutscher Übersetzung:⁷² „Seinen geliebten, in Christo ruhenden Söhnen, den Gebrüdern Joachim, einem hochbegabten Jüngling von bester Zukunft, Rechtskandidat in Leipzig, mitten im Laufe seiner Studien von einem frühzeitigen Tode dahingerafft im Jahre 1590 im Alter von 22 Jahren, und dem Johannes und Martin und Georg, in verschiedenen Jahren im Kindesalters verstorben, hat Johannes Helmrich, der tiefbetrübt Vater und Schmerzensträger, mit Krankheit und Sorgen belastet, in der Hoffnung auf Wiederauferstehung und ewiges Leben im Jahre seiner großen Krankheit mit frommem Sinn zu seinem u. der Seinigen Gedächtnis dieses Gemäldes gestiftet im Jahre 1592“⁷³.

Auf dem Rahmen über dem Bilde befindet sich der Spruch: „Lange genug hat gelebt, der recht gelebt hat“, und unter dem Bilde steht am Rahmen: „Ein seliger Tod ist eines frommen Lebens Folge“.

Der Altar in der Sakristei soll der Rest des im Jahre 1809 (richtiger 1812) aus der Kirche entfernten früheren Altars sein. Das alte Altargemälde stellt die Begegnung zwischen Maria und Elisabeth (Luc. 1) dar, im Hintergrund Joseph und Zacharias. Rechts und links davon befinden sich die Holzbilder der beiden Apostel Petrus und Paulus. Die eiserne Tür an der Rückwand der Sakristei führt jetzt in ein Gewölbe.

An der Außenwand der Kirche, neben der Eingangstür vom südlichen Querschiff, befand sich ein steinernes Becken mit einem Auslauf durch die Mauer nach außen, ein sogenanntes Lavabo⁷⁴, und ein Rauchfang zum Aufhängen der Weihrauchfässer mit einem Rauchabzug nach außen. Außerdem wurde an der Mauer ein von einem Kreis umgebenes angemaltes Kreuz gefunden⁷⁵.

Der Kronleuchter in der Sakristei zeigt den Goldberger Adler auf den drei Bergen, auf dem mittelsten Berge erhaben herausgearbeitet das Gewerksinnungszeichen der Tuchmacher auf beiden Seiten. Er ist eine Stiftung des Tuchmachergewerbes, dessen Innungsvorstände in der Kugel unter dem Kronleuchter eingeschrieben sind: „Die Herren O. E. Toeper, C. G. Schoen, die Herren Beisitzer I. G. Arlt, I. S. Suckert, fabriziert zu Goldberg, die Altgesellen I. D. Klauss, C. D. Gloger, die Sprachgesellen I. C. Sommer, F. W. B. Feld, den 24. December 1799“.

Im Gewölbe sind die vier Evangelisten zu sehen. Unter dem Symbol des Markus die Inschrift: „Contulit Intrepidum Marco Doctrina Leonem (die Wissenschaft hat dem Markus den furchlosen Löwen beigegeben)“. Bei Johannes: „Divinis Aquilam Scriptis Dat Palma Johanni (dem Johannes gab für seine gotterfüllten Schriften die Palme den Adler bei)“.

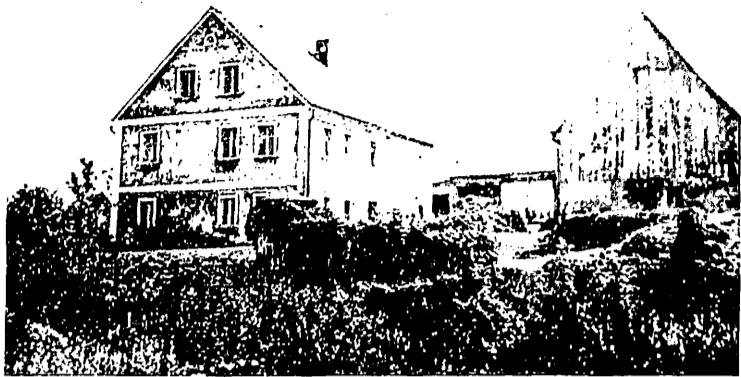
⁵⁵ Der alte Beichtstuhl stand im Altarraum, ihm gegenüber, über dem Bilde des Kreuzigten, waren folgende alte deutsche Reime angebracht: „O Mensch / Steh, lies schau Mich, betrachte dich / Dein schwere Straff lud ich auf mich / Verflucht war ich, erlöst bist du / Des Vaters Zorn versöhnt ist nu! / Bedenck das oft, ins Hertz schleuß mich / Geh, beicht dein Sünd, vnd beßre dich“.

⁵⁶ 16./17. Jahrhundert.

⁵⁷ Etwa Anfang bis Mitte des 18. Jahrhunderts.

⁵⁸ Sehr passend sind hier Verse aus dem 100. Psalm angebracht: „Dienet dem Herrn mit Freuden! Kommet vor sein Angesicht mit Frohlocken! Gehet zu seinen Toren ein mit Danken! Zu seinen Vorhöfen mit Loben! Erkennt, daß der Herr Gott ist.“

Wirtschaft
Bruno Seidel
in Hermsdorf a. K.



⁵⁹ So diente nach einer alten Photographie der jetzige untere Teil des Denkmals als Sockel für den Klappaltar, der damals in einer Ecke in dem sich zur Kirche öffnenden Erdgeschoß des kleinen Turmes stand.

⁶⁰ Bürgermeister in Goldberg, geb. 1609, gest. 16. 2. 1682, mit dem Brustbild des Verstorbenen.

⁶¹ Vom südlichen Querschiff hinter der Kanzel entlang bis zum Steinberg-Denkmal.

⁶² Das Gestühl trägt Namen, Nummer und Jahreszahl sowie das Wappen des Kirchstuhleigentümers: „Georgius Vechner, 1888, 1603 / M. Daniel Vechner, 1889, 1603. Georg Vechner war Kantor in Goldberg, gest. 1628, sein jüngerer Bruder Daniel zuerst Professor, dann Prorektor der Schule, zuletzt Ratmann in Goldberg, gest. 1632.“

⁶³ Die lateinische Inschrift lautet in deutscher Übersetzung: „Diesen abgeschlossenen Kirchsitz hat für sich rechtmäßig erworben — den an dessen Stelle vorher vorhandenen hat der erste Bürger dieser Stadt, ein hochachtbarer Mann, Herr Johannes Junge, mein guter Schwiegervater, lange Zeit innegehabt und besessen — zum dankbaren Gedächtnis so wie er jetzt ist, von Grund aus für sich und seine Nachkommen ausgebaut der Schwiegersohn Christian Spörer aus Liegnitz, zur Zeit Notar des Goldberger Rates im Jahr Christi 1652 im Monat Juli“. Zwei Embleme: eine Frau (in Geburtswehen) mit der Unterschrift: hier in Bedrängnis — das Wappen Spörer — auf der anderen Seite eine Schildkröte, darunter: so unversenkbar.

⁶⁴ Das bezieht sich auf die Bezeichnung des zuerst genannten Gestühls der Familie Vechner.

⁶⁵ Als mit dem der Empore über dem „Finsteren Gange“.

⁶⁶ Der Inschrift nach, die keinerlei Daten angibt, ist es Sigismund Peucker beider Rechte Kandidat und Praktikus, Sohn des Vorwerksbesitzers und Assessors der Königl. Hofgerichte Matthäus Peucker, ein gebürtiger Goldberger, der seit 1713 in Wittenberg studierte.

⁶⁷ „Erbaut unter der Aufsicht des Herrn Magisters Johann Sigismund Hoffmann, Pastor, Schulinspektor, Kreissenior, Johann Gottfried Hermann, Senator und Kämmerer, Johann Christoph Wolff, Salomon Lange, Verwalter, 1753“. — Über die alte Orgel erfahren wir aus Wenzels „Goldberga“: Anno 1580 ward die Orgel in der Pfarrkirche allhier EE Rathe renoviret überliefert (der Rat der Stadt hatte seit 1561 das Patronat über die Kirche) von Johann N. Orgelsetzern, dem EE Rath gegeben 45 Thlr. Der itzige neue Orgelbau aber (Wenzels Chronik trägt die Jahreszahl seines Todes 1659), weil das alte Werck gantz baufällig gewesen ist nach der Sterbe (post pestem) Anno 1634 zu verfertigen angefangen und in etlichen Jahren continuiret worden. Kostet 500 Thlr. Anno 1667 wurde die wan-

delbahre Orgel abermahl repariret, Mense Octob: vom Seidenbergischen Orgelbauer in Ober Lausitz. Er schob dabey den Sub-Baß ein. Kostete 63 Thlr. ohne die anderen Spesen.“

Aus der leerstehenden Kirche ist nach 1948 die Orgel ausgebaut und nach Warschau gebracht worden (Abbildung der leeren Orgelempore in dem polnischen Werk von Bozena Steinborn, Zlotoryja, Chojnow, Swierzawa, Breslau 1959, S. 37).

⁶⁸ Ein Stück von einem Pfeiler fiel nach 4 Uhr abends gleich über oben dem Predigtstuhl herab, schlug die Cantzeldecke recht mitten entzwey, doch daß der Crantz noch stehen blieb, dieses alles zerschmetterte unter, sonderl. vorn den Predigtstuhl, daß alles gantz wandel wurde. Niemand wurde beschädigt. Den 12. dito fiel noch ein dergleichen Stücke vom anderen Pfeiler gegen das Chor, zerschlug eine Banck der Orgel gleich über mitten entzwey, woraus leicht abzunehmen, daß das ritzige Gewölbe nicht lange mehr stehen werde. Hierauf ging die Reparation der Kirchen an mit verankern. Man brauchte Breßlauische Mäurer darzu... Herr Hertel, Senator, ließ die Cantzel wieder machen“. Wenzel, Goldberga, S. 17.

⁶⁹ Knönagel heiratete am 9. 12. 1879 Martha Lange, geb. 10. 11. 1856 in Goldberg, gest. 24. 1. 1914.

⁷⁰ Ikonographisch lassen sich die dargestellten Heiligen nicht bestimmen.

⁷¹ Wahrscheinlich handelt es sich um die Pastoren Christian Selbsherr (gest. 1737), M. Johannes Opitz (gest. 1738) und Johann Sigismund Borrman (gest. 1806).

⁷² Vgl. „Goldberg-Haynauer Heimat-Nachrichten“ 18. Jahrgang (1967) Nr. 2, wo auch das Bild wiedergegeben ist.

⁷³ Als Nachtrag zu Johann Helmrichs Lebensbilde (vergl. Jahrgang 18/1967 Nr. 2 und 11 der Heimat-Nachrichten) sei hier angemerkt, was M. Caspar Wenzel im Kapitel „Merkwürdige Historien“ in seiner Goldberga berichtet: „ANNO 1603 den 14. April hat Herr Haß Helmrich alter Bürgermeistera alhier mit Anna Lischwitzens Hochzeit gehalten im 70sten Jahre seines Alters“. Im gleichen Jahr ist er noch gestorben. Ein Grabmal hat man ihm in Goldberg nicht errichtet.

⁷⁴ = ich wasche (nach Psalm 15,6) Wahrscheinlich handelt es sich um das Becken für das Wasser zur Handwaschung des Priesters während der Messe und nicht um ein Weihwassergefäß.

⁷⁵ Leider sind diese Überreste aus der mittelalterlichen Kirche bei der Erneuerung beseitigt worden.

Fertige Betten u. Kopfkissen

Inletto, Bettwäsche, Wolldecken, Karo-Step-Flachbetten, Daunendecken, Bettfedern, direkt vom Fachbetrieb:

Rudolf Blahut

Gegr. 1882, Stammhaus Deschowitz/Neurom

jetzt: **8492 Furth i. Wald**
Marianstraße 23

ausführ. Angebot u. Muster kostenlos



Schönau. Blick auf die Bahnhofstraße

Einges.: A. Unger

Schönauer Streiflichter

Erinnerungen an kleinere und größere Ausflüge in Schönau's nähere und weitere Umgebung (Fortsetzung)

Doch noch einmal zurück in die nähere Umgebung unserer lieben Heimatstadt. Der Willenberg darf da auf keinen Fall vergessen werden. Ihm galt oft unser Besuch und der schöne Ausblick auf die unter ihm liegende Landschaft lohnte die Mühen des Aufstiegs, nachdem wir vorher den Porphyrsäulen am Fuße des Berges, der sogenannten „Orgel“, unsere Bewunderung gezollt hatten. Nach kurzer Stärkung ging es dann auf der andern Seite des Berges die Treppen hinunter, um in Günthers Gasthaus neben der Pohl-Mühle zu landen und dort mit einem guten Wurstabendbrot im Magen die Rückwanderung ins Städtchen anzutreten. — Manch anderer Spaziergang führte uns bisweilen auch weiter nach Neukirch und gern verweilten wir einen Augenblick in der sogenannten „Hölle“ beim steinernen Tisch. Hier durchbrach die Katz-bachtalbahn ein kleines Felsgebilde, in welchem mitunter auch Achat gefunden wurde. Als besonderer Kenner dieser geologischen Formation ist mein alter Freund, Gärtnereibesitzer Julius Untzner, zu nennen, der so manches schöne Stück nach Hause brachte, was nach erfolgtem Schliff dann bei ihm in seiner Sammlung bewundert werden konnte. — Bad Hermsdorf mit seinen Rabendocken möge auch nicht vergessen sein. Bis zum Ausbruch des 1. Weltkrieges wurde im Bade meist am 3. Pfingstfeiertag ein Militärkonzert geboten. Wir ergingen uns mit unsern Freundinnen in den Anlagen und ein Spötter hatte diese Veranstaltung wohl auch scherzhafterweise mit dem Worte „Heiratsmarkt“ bedacht, weil sich manches Paar dort doch fürs Leben gefunden. — Wenn wir jungen Leute weitere Unternehmungslust verspürten, dann fuhren wir auch gern einmal in die Nachbarstadt Goldberg. Hier war der Bürgerberg das beliebte Ausflugsziel und hier konnte sich die „jeunesse dorée“ bei guter Musik im Tanze drehen. Es war ja damals alles so billig. Eine Sonntagsfahrkarte nach Goldberg kostete ja nur Pfennige. — Und wer denkt nicht gern an die Hirschbrunst in Mochau. Nach der Abendwanderung über den Altschönauer Beckerberg ging es durch den Mochenwald zum Gasthaus Wandel zur Einkehr. Hier brachte es der Onkel Wandels fertig, wenn die Hirsche durchaus nicht röhren wollten, mit der Gießkanne sich in den Forst zu schleichen und die Brunstrufe mit dieser hervorzuzaubern. — Und schließlich muß ich auch noch Kauffungs freundliche Bedienstungen erwähnen. Im „Braunen Hirsch“ bei den Geschwistern Arndt, im Gasthaus zum Kannel, im Kaffee Niedlich bei den immer freundlichen Ehepaar Hradetzki und ganz oben bei Gastwirt Robert Schnabel wurden wir immer gut aufgenommen und kehrten gern dort ein. — Auch eine Partie nach dem Altenberg bei Seitendorf gehörte mit zu den Ausflugszielen in meiner Jugendzeit. Da wanderten wir von Kauffung aus am Arsenik-Erschacht vorbei zum Gasthaus in Altenberg — eine kleine Kolonie mit nur wenigen Häusern. Hier hörten wir dann die Erzählung von der weltberühmten „Baßgeige“, deren Besichtigung mit großer Neugier erwartet wurde. Wie haben wir dann

aber auch gelacht, wenn dieses Liliput-Machwerk endlich in Erscheinung trat, an dem angeblich 100 Geigenmacher gearbeitet, 92 Tischler und 80 Zimmerleute ganze neun Jahre tätig gewesen sind, ehe es fertig wurde. Der Wirt zog es nämlich plötzlich aus seiner Rocktasche hervor und präsentierte es in seiner ganzen Größe von vielleicht 10 cm. Die genaue Beschreibung nebst Abbildung ist noch in meinem Besitz und gern stelle ich sie dem Heimatarchiv zur Verfügung. —

So habe ich wohl meinen Kreis um die liebe Heimat bald geschlossen, doch zwei Orte will ich doch noch erwähnen, einmal das liebliche Hohenliebenthal, unterhalb der Hogolie gelegen, und zum andern das freundliche Falkenhain. Nach Hohenliebenthal zog es uns junge Leute zu einem Sonntagsnachmittagsausflug vornehmlich in das Erdmann Weiner gehörige Gasthaus, die sogenannte „Bäckerei“. In dem kleinen Tanzsaal vergnügten wir uns bei Orchestermusik und so mancher junge Mensch hat dort seine ersten Tanzschritte gemacht, denn die Abhaltung von Tanzkursen war ja zu meiner Jugendzeit noch eine Seltenheit. — In Falkenhain wiederum, was wir auf unseren Wanderungen nach dem Probsthainer Spitzberg berührten, zog uns vornehmlich das Gasthaus von August Schubert an. Hier gab es immer einen kräftigen Imbiß, der meistens aus hausschlachtenem Speck mit hausbackenem Brot bestand. So manche Radtour nach Dienstschiuß führte uns in dieses saubere Dorf und als das Auto in späteren Jahren in Schönau Einzug gehalten, war es oft unser lieber alter Freund Rudolf Müller, der uns zu einer Fahrt einlud und immer kehrten wir dann auch gern in Schuberts Gasthaus ein. —



Viel gäbe es noch zu erwähnen, was wert wäre, für die Nachwelt als Erinnerung festgehalten zu werden. Ich möchte nur noch auf die Gröditzburg und auf Lähn mit seiner Lehnhausburg hinweisen, die ebenfalls bewundert wurden. Dies mag aber einer weiteren Plauderei vorbehalten bleiben. Niemals werden ja unsere Gedanken die alte Heimat verlassen, mögen wir auch nun schon durch Jahre von ihr getrennt sein. So will ich mit den Worten schließen: Obwohl in der Fremde ich weilen muß, gilt dir, liebe Heimat, täglich mein Gruß! Traufri.

EINLADUNG

Liebe Heimatfreunde aus Samitz-Vorhaus mit den Nebengemeinden

Hammer, Hintereck und Dammhäuser!

Unser 5. Heimattreffen findet, wie bereits in der Heimatzeitung angekündigt, am 20., 21. und 22. Juni 1970 in Osterode am Harz, Gasthaus „Lofio“, statt.

Es steht unter dem Motto „25 Jahre fern der Heimat, doch dieser treu“, Dieses Treffen soll wie kein anderes ein Bekenntnis für unsere Heimat Schlesien sein. 25 Jahre sind kein Anlaß zum Feiern, aber Grund, uns alle, die wir noch die Möglichkeit haben, wiederzusehen.

Program m :

Sonnabend, 20. Juni 1970

Eintreffen der Teilnehmer

20.00 Uhr Festansprache

anschließend Aussprache und gemütliches Beisammensein.

Sonntag, 21. Juni 1970

10.00 Uhr Abfahrt vom Gasthaus „Lofio“ nach Bad Grund zum Gottesdienst, der in der Bergkirche Bad Grund stattfindet.

Beginn des Gottesdienstes 11.00 Uhr.

Es predigt Schwester Martha mit schlesischer Liturgie.

Anschließend Rückfahrt nach Osterode.

13.00 Uhr Mittagessen.

Montag, 22. Juni 1970

10.00 Uhr Abfahrt nach Bad Lauterberg. 12.30 Uhr Mittagessen in Osterode, Gasthaus „Lofio“.

13.00 Uhr Abfahrt nach Springe in den Naturpark (Saupark).

Dort wird auch ein Kranz niedergelegt. Dieser Park wurde unter Mitarbeit von Forstmeister Zimmer — Vorhaus — angelegt, wofür er sich große Verdienste erworben hat.

Die Fahrt wird durchgeführt, wenn auch nur wenige Landsleute teilnehmen können.

Liebe Landsleute, eine Bitte an Sie alle. Laden Sie Ihre Nachbarn und Freunde von Zuhause, die jetzt in Mitteldeutschland leben, zu sich ein und bringen Sie sie mit. Denn für diesen Teil unserer Heimatfreunde wäre das ein tiefgreifendes schönes Erlebnis, da ja der Gedanke an die Heimat in Mitteldeutschland nicht laut werden darf.

Wir würden uns freuen, wenn Sie zur Verschönerung des Treffens die Stunden mit Liedern, Gedichten und Späßen gemütlich machen würden.

Es wird dringend gebeten, Zimmerbestellung mit genauer Angabe für welche Nacht das Zimmer zur Verfügung stehen soll, zu machen. Ferner wird gebeten, das zweite Exemplar der Einladung einem Heimatfreund zu senden, dessen Anschrift uns nicht bekannt ist.

Das Treffen findet im Gasthaus „Lofio“, 3360 Osterode am Harz, Hördener Breite (Siedlung Dreilinden/Pfahlbreite) statt. — Telefon: 24 98.

Teilnehmer, die mit der Bundesbahn kommen, bitte am Bahnhof Osterode-Süd aussteigen. Bitte anrufen, Sie werden abgeholt.

Bitte, kommen Sie alle, scheuen Sie nicht den weiten Weg und die Kosten, denn es lohnt sich, Heimatfreunde wiederzusehen und zu sprechen. Das kann schöner sein als ein Urlaub!

Bis zum frohen Wiedersehen grüßen Sie heimatverbunden

Schwester Martha

Rudi Regner Lothar Fiebig

ANSCHRIFTEN

Goldberg

Bonack Ernst Günter und Frau Maria, Junkernstr. 12, 8833 Eichstätt/Bay., Westenstraße 70.

Langer Meta, Schoolgasse 2, 4057 Brüggen, Angenthoer 8.

Lübeck Minna, Wolfstraße/Ecke Friedrichstraße, 3000 Hannover 1, Heiligengeiststraße 20.

Menzel Oskar und Frau Martha geb. Förster, Ziegelstraße 3, 49015 Battle Creek, Mich., 310 Burr St, USA.

Menzel Werner, Ziegelstr. 3, 99 Grenadier-Rd., Toronto, Canada.

O'Neil Rosemarie geb. Menzel, Ziegelstraße 3, 49015 Battle Creek, Mich, 7653 Anway Dr. Rt. 2, USA.

Prokot Kurt, Am Mühlberg, 3280 Bad Pyrmont, Berliner Straße 20.

Schlemmer Willi und Frau Erika geb. Wolff, Reiflerstraße 3, 3579 Neukirchen ü. Treysa, Burgtorgasse 18.

Thiele Hartmut, Warmutsweg 5, 4152 Kempen, Donkring 34.

Wache Friedrich und Frau Meta geb. Arnold, Friedrichstraße 8, X 2591 Langendamm.

Wachowiak Martha geb. Neugebauer, Hellweg 1, 8000 München 13, Arcisstr. 61/4.

Wachholz Friedbert und Frau Gisela geb. Kulke, Warmutsweg 12, 5354 Weilerswist, Beethovenstraße 8.

Wachsen Ilse geb. Dreßler, Schmiedestraße 22, 1000 Berlin 47, Waltersdorfer Chaussee 59.

Wagenknecht Alfred und Frau Hedwig geb. Scholz, Obertorsiedlung 18, 2849 Deindrup ü. Vechta.

Wagner Heinrich (Porzellangeschäft), Ring 35, 4710 Lüdinghausen, Elvertstr. 14.

Thiele Udo, Warmutsweg 5, 7800 Freiburg, Elsässerstraße 3.

Wagner Helmut und Frau Barbara geb. Riemey, Wolfsberg 5, 4010 Hilden/Rhld., Menzelweg 18.

Wagner Jakob, Siedlung 14, 6900 Heidelberg-Kirchheim, Odenwaldstr. 51, Postfach 1708.

Wagner Paul und Frau Margarete geb. Brust, Vorwerk Ritter, 4051 Amern-Dilkraht, Vorstadt 2.

Waldner Wilhelm und Ernst, Oberau Nr. 15, 7241 Neckarhausen/Horb, Im Käppele 18.

Walter Else geb. Grätsch, Klosterstr./Baderstraße 7, 3360 Osterode/Harz, Wieselweg 1.

Walter Fritz, Obertor, X 8718 Schönbach Nr. 233.

Walter Dr. Fritz Tierarzt, Ring 23, X 128 Bernau b. Berlin, Thälmannstraße.

Walter Gerda geb. Steinbrecher, Niederau 11, 8833 Eichstätt/Bay., Elias-Hollstraße 23.

Walter Gertrud, Mühlberg 1, 8432 Beilngries, Hirschbergstraße 349 c.

Walter Dr. Hans, Ring 23, 4223 Vörde/Niederrhein.

Walter Hermann und Frau Meta geb. Helwich, Sand 5, X 8718 Schönbach Nr. 180.

Walter Käthe geb. Franke, Schmiedestraße, 6332 Ehringhausen, Krs. Wetzlar, Herborner Straße 51.

Walter Margarete, Ritterstr. 6, X 4351 Biendorf, Kr. Bernburg, Anhalt, Bz. Halle, Dr.-Zscheje-Straße 6.

Walter Richard und Frau Gertrud geb. Gottschling, Gottschling-Färberei, 6452 Steinheim a. M., Wilhelminenstraße 37.

Walter Waldemar und Frau Gertrud geb. Hielscher, Wolfstraße 22, 2057 Wentorf/Hbg., An den Kasernen 6.

Walter Willi und Frau Margarete geb. Rachner, Am Mühlberg, 3400 Göttingen, Königsallee 17-21.

Walter Willy und Frau Erna geb. Wagner, 1000 Berlin 30, Elsholtzstraße 23.

Wandel Walter und Frau Hilda geb. Schütze, Oberau 1 a, 8480 Weiden i. d. Opf., Brehmstraße 3.

Warschewitz Margarete geb. Christoph, Schäferstraße 3, 5820 Gevelsberg, Breddestraße 70.

Weber Eva-Maria geb. Großmann, Schmiedestraße 1, 6520 Worms, Engelmannstraße 24.

Weber Gertrud geb. Hippe, 1000 Berlin 36, Görlitzer Straße 64 III.

Weidner Christa, Drosselweg 9, 4130 Moers-Schwafheim, Düsseldorfer Str. 309.

Weidner Käthe geb. Steinmann, Wolfstraße 18, 2800 Bremen, Römerstraße 6.

Weidner Kurt und Frau Margarete geb. Wielsch, Baderstraße 8, 8436 Velburg, Postberg 13 oder Friseurplatz?

Weidner Willi und Frau Marta geb. Conrad, Drosselweg 9, 2832 Twistringen, Georgstraße 15.

Weiß Hans und Frau Edith geb. Jahnke, Hellweg 2, 7910 Neu-Ulm, Ahornstraße 8.

Welzel Erich und Frau Kläre geb. Schwerdtner, X 89 Görlitz, Langenstr. 30.

Wende Erich, Billerberg 1, 4540 Lengerich/Westf., Wolfskuhle.

Wende Frieda, Sälzer Straße, 8590 Marktredwitz, Bahnhofstraße 2.

Wende Siegfried, Billerberg 1, 5485 Sinzig, Vogelsangstraße 6.

Wendrich Paul, X 44 Bitterfeld, Goethestraße 30.

Wendrich Siegfried, Friedrichstor 18, 8000 München, Rictormstraße 30.

Wendt Frieda geb. Burghardt, Pücklerstraße 1, X 2091 Rosenow, Post Hardenbeck ü. Templin.

Wenger Elisabeth geb. Herzog, Obere Radestr. 12, 8451 Ursensollen ü. Amberg/Oberpfalz.

Wenger Georg, Ring 36, X 4901 Lukkenau, Hauptstraße 5.

Wenger Heinrich, Ring, 6430 Bad Hersfeld/Hess., Uffhäuser Straße 2.

Weniger Selma geb. Zimprich, Reiflerstraße 25, X 9394 Eppendorf/Sa., Freiburger Straße.

Wengler Anne-Doris geb. Jakumeit, Obere Radestraße 9, 4752 Heerem-Werwe, Lenastraße 10.

Wenske Werner, Reiflerstr. 13, X 8921 Jänkendorf 115 ü. Niesky/OL.

Wentzke Bernhard, Ring, X 6303 Elgersburg, Hauptstraße 44.

Wermund Oswald und Frau Hedwig geb. Freudenberg, Oberau 18 a, 6940 Weinheim, Gorkheimertalstraße 17 b.

Werner Erich und Frau Ursula geb. Feder, Oberau 17, 4052 Dülken/Ndrh., Hausen 8 b.

Werner Ida, 1000 Berlin 44, Warthestraße 8.

Werner Irmgard geb. Barde, Mühlberg 12, 5892 Meinerzhagen/Westf., Mühlenbergstraße 18.

Werner Paul, X 8281 Jägerhof, Post Kalkreuth.

Weßlau Gisela geb. Gotter, Westpromenade 8, 6702 Bad Dürkheim, Seebach, Am Mittelberg 11.

Wieder Renate geb. Hein, Friedrichstraße 19, 8481 Altenstadt W/N, Siedlungsweg 97.

Wiedermann Alfred und Frau Ida, Reiflerstr. 14, 6413 Tann/Rhön, Südweg 5.

Wiedermann Walter und Frau Luzia, Reiflerstraße 14, 2300 Osnabrück, Weresch 53.

Wiedner Dr. med. Johannes, Priesem.-Sch., 7500 Karlsruhe/Baden, Waldstraße 65 (Am Ludwigsplatz).

Wiesner Richard, Priesem.-Sch., 7239 Eppendorf, „Haus Rübezahl“.

Wilde Karl, X 2303 Richtenberg.

Wilhelm Georg und Frau Frida geb. Hornig, Matthäiplatz 9, 4800 Bielefeld, Weststraße 79.

Wilke Edeltraut geb. Czarnecki, Priesem.-Sch., 1000 Berlin 31, Markgraf-Albrecht-Straße 6.

Willenberg Karl und Frau Gertrud geb. Heise, Ring 26, 3360 Osterode/Harz, Gartenstraße 10.

Weinhold Martha geb. Ritsche, 5561 Gladbach Nr. 26.

Weinrich Erna geb. Tilgner, Westpromenade 2, 4000 Düsseldorf, Jordanstr. 9.

Weisemann Martha, Ring 12, 8353 Hengersberg.

Neue Anschriften

(Kreis)

Maywald Minna geb. Leimner, Tiefhartmannsdorf Nr. 19, 4401 Laer, Münsterdamm 73.

Meder Gerhard und Gertrud, Adelsdorf, 3180 Wolfsburg, Dieselstraße 18 a.

Mehlrose Karl u. Frau Gertrud geb. Binner, Pilgramsdorf, 2830 Bassum, Brackstraße 13.

Mehwald Frieda geb. Fuchs, Alt-Schönau 7, 2170 Hemmoor 1, Bei den Eichbäumen 42.

Mehwald Herbert und Frau Erna, Schönau a. K., Am Humberg 8, 3257 Springe, Sulauer Straße 2.

Mehwald Wilhelm und Frau Frieda, Alt-Schönau, Vor der Mochau 111, 6531 Ober-Hilbersheim, Valentin-Brandt-Str. 20.

Meißner Meta, verw. Jakob, geb. Büttner, Bärsdorf-Trach, X 723 Geithain, Freie Flur.

Mende Selma, Probsthain Nr. 117, 3071 Marklohé 286, Altenheim.

Menzel Paul, Märzdorf, 3011 Laatzen b. Hannover, Stettiner Straße 1.

Menzel Siegfried und Frau Ada geb. Hümme, Alt-Schönau, Haus Daheim 98, 2000 Hamburg 53, Katzbachstraße 29.

Merkel Günter, Wilhelmsdorf, 8081 Türkenfeld.

Merkel Otto und Frau Frieda geb. Menzel, Wilhelmsdorf, 5910 Buschhütten-Kreuztal, Auf der Hube 12.

Mertsch Heinrich, Giersdorf-Rothbrünnig, 2945 Sanderbusch, Altersheim.

Meves Marianne geb. März?, Hermsdorf-Bad, 2841 Südlohne ü. Lohne.

Michalke Herbert und Frau Else geb. Willner, Röversdorf Nr. 5, 3000 Hannover-Buchholz, Sutelstraße 11.

Michalski Siegmund und Frau Erna geb. Hader, Adelsdorf, 3103 Bergen, Karlsruher Straße 30 b.

Mielchen Margarete, Kauffung, 8501 Seukendorf, Post Cadolzburg, Langenzenner Straße 27.

Miespagel Marianne geb. Klose, Giersdorf-Rothbr., 3201 Ottbergen ü. Hildesheim.

Moelke Frieda geb. Tschenisch, Schönwaldau, 1000 Berlin 51, Residenzstraße 44.

Mohr Egon und Frau Johanna geb. Mehwald, Alt-Schönau 7, 2170 Hemmoor 1, Bei den Eichbäumen 42.

Mückner Horst und Frau Maria geb. Zehner, Hockenau-Heide 8, 3300 Braunschweig, Ilmenaustraße 20.

Müller Anna, Giersdorf, 1000 Berlin 61, Sebastianstraße 88.

Müller Wilhelm und Frau Emma geb. Schilling, Adelsdorf Nr. 29, 4000 Düsseldorf 1, Talstraße 111.

Müller Willi, Märzdorf, 3094 Vilsen, Sulinger Straße 175.

Münster Kurt und Frau Meta geb. Hielscher, Wilhelmsdorf, 4051 Breyell, Lötsch 95 a.

Münzer Joachim, Baudmannsdorf, 3551 Michelbach 95.

Münzer Adolf und Frau Käthe geb. Pätzold, Kreibau, 3000 Hannover-Herrenhausen, Northeimer Wende 2.

Napel Helmut und Frau Erna geb. Titze, Kauffung, 6760 Rockenhausen, Am Weidengarten 9.

Nehrig Elfriede, Johnsdorf, 4433 Borghorst/Westf., Alte Marktstraße 3.

Nerlich Günter und Frau Hildegard geb. Mohaupt, Reischt 48, 5270 Gummersbach-Bernberg, Finkenweg 6.

Neumann Herta geb. Müller, Giersdorf, 3070 Nienburg/Weser, Meisenweg 14.

Neumann Irmgard, Straupitz, 1000 Berlin 42, Hoepfnerstraße 86.

Nitschke Gerhard und Frau Alice geb. Schwarz, Röversdorf, 5270 Gummersbach-Wasserfuhr, Dorfstraße 14.

Nixdorf Selma, Konradsdorf, 3342 Schladen/Harz, Hermann-Löns-Straße 29.

Olbrich Josef und Frau Erika geb. Mattheus, Wolfsdorf, 8460 Schwandorf/Opf., Fliederstraße 5.



Herzlichen Glückwunsch

Liebe Heimatfreunde!

Wir machen Sie darauf aufmerksam, daß wir nur den 50., 55., 60., 65., 70., 75. und von da ab jeden Geburtstag veröffentlichen.

Die Klischeekosten für Bilder ab 80. Geburtstag trägt der Verlag einmal. Bildveröffentlichungen für jüngere Geburtstagskinder sind kostenpflichtig.

Es feiern Geburtstag bzw. silberne oder goldene Hochzeit

Goldberg

Frau Hedwig Wystrach geb. Hoffmann (Schmiedestr. 17) jetzt 2800 Bremen, Vohnenstraße 52, vollendete am 9. 6. 1970 ihr 75. Lebensjahr.

Frau Marta Willinger (Wolfstraße 3) vollendet am 29. 6. 1970 ihr 77. Lebensjahr in 6900 Heidelberg-Pfaffengrund, Im Entenbach 34.

Am 6. 7. 1970 begeht der Kaufmann Herr Paul Häusler seinen 70. Geburtstag bei guter Gesundheit. Mit seiner Ehefrau Charlotte geb. Leske verbringt er seinen Lebensabend in 5600 Wupeptal-Elberfeld, Funkstraße 60. Er koloriert immer noch für Heimatfreunde „Die sieben letzten Bürger Goldbergs“, und er hat damit schon viel Freude bereitet (Liegnitzer Straße 5).

Haynau

Am 28. 6. 1970 begeht Herr Hermann Aesche in 3001 Wehmingen, Hohenfels Nr. 77, seinen 70. Geburtstag (Domplatz 5).

Am 19. 6. 1970 feiern das Fest der goldenen Hochzeit der frühere Kartonagenfabrikant (Gartenstraße 19) Herr Paul Gutsche und seine Ehefrau Helene geb. Wallis, jetzt wohnhaft in 4000 Düsseldorf, Bendemannstraße 2.

Frau Wanda Gurke, früher Besitzerin des Bahnhofshotels, konnte am 8. Juni 1970 ihren 76. Geburtstag in körperlicher und geistiger Frische feiern. Sie wohnt jetzt in 4903 Schötmar, Kurze Str. 1. Die Jubilarin nahm an allen Solinger Treffen teil.

Am 26. 6. 1970 begeht Frau Elisabeth Gräber geb. Häusler ihren 70. Geburtstag. Frau Gräber, Tochter des verstorbenen früheren Gärtnereibesitzers Gustav Häusler (an der kath. Kirche), lebt jetzt in 6369 Harheim b. Frankfurt, nachdem sie nach 15 Jahren Aufenthalt in Kalifornien nach Deutschland zurückkehrte. Frau Gräber hatte, wie sich viele erinnern werden, lange Jahre ein Blumengeschäft in der Bahnhofstraße. Sie erfreut sich geistiger Frische und leidlicher Gesundheit und nimmt regen Anteil am Zeitgeschehen.

Der ehem. Versicherungs-Organisationsleiter Herr Kurt Stelzer feiert am 8. 6. 1970 seinen 70. Geburtstag. Er ist der Sohn des Bäckermeisters Richard Stelzer, Burgstraße 14, wo er seine Kinder- und Jugendjahre verbrachte. Er wohnte zuletzt in Liegnitz, Gneisenastraße 8, jetzt in 3530 Warburg/Westf., Hauptstraße 44.

Herr Georg Fiebig feierte am 22. 5. 1970 seinen 65. Geburtstag in 8700 Würzburg, Franz-Schubert-Straße (Friedrichstr.).

Schönau

Herr Gerhard Scharf feierte am 30. 5. 1970 in 5600 Wuppertal-Barmen, Rudolfstraße 126 a, seinen 50. Geburtstag.

Am 27. 6. 1970 vollendet Herr Georg Förster, der frühere Wild-, Geflügel-, Eier-Versand-Kaufmann, sein 78. Lebensjahr. Februar 1970 ist er mit seiner Frau nach 4715 Ascheberg, Bernwardring 21, Krs. Lüdinghausen, verzogen, wo von der Wohnungsbau-Siedlungsgesellschaft des Kreises ein Achtfamilienwohnheim errichtet wurde.

Frau Emma Schellig geb. Frömberg feiert ihren 75. Geburtstag am 19. 6. 1970 in 4800 Bielefeld, Bleichstraße 9.

Seinen 70. Geburtstag feiert Herr Walter Heering, Justizamtman i. R., am 19. 6. 1970 in 3000 Hannover, Am Kleinen Felde Nr. 10.

Frau Hedwig Franzke geb. Christoph vollendet ihr 86. Lebensjahr am 23. 6. 1970 in X 46 Wittenberg/Lutherstadt, Dresdener Straße 9.

Ihren 79. Geburtstag feiert Frau Berta Goretzky geb. Hübner am 26. 6. 1970 in 2000 Hamburg 22, Winterhuder Weg 49.

Herr Eberhard Daust, Oberpostrat, feiert seinen 55. Geburtstag am 11. 7. 1970 in 5000 Köln-Weidenpesch, Philipp-Zorn-Straße 51.

Ihren 76. Geburtstag feiert Frau Frieda Maiwald geb. Klenner am 12. 7. 1970 in 6100 Darmstadt, Rüdeshheimer Straße 115, Altenwohnheim.

Alt-Schönau

Am 15. 6. 1970 vollendete Frau Johanna Plischke geb. Beer in 4804 Versmold, Sudetenstraße 7, ihr 60. Lebensjahr.

Herr Oskar Blümel feiert am 25. 6. 1970 in 4813 Bethel b. Bielefeld, Quellenhof, seinen 65. Geburtstag.

Am 2. 7. 1970 wird Herr Oswald Thomas in 4424 Stadthohn, Wennigfeld, Siedlung 1, lebend, 60 Jahre alt.

Frau Frieda Blümel geb. Köbe in 4800 Bielefeld, Königsbrücke 35, wohnend, vollendet am 7. 7. 1970 ihr 75. Lebensjahr.

Am 12. 7. 70 wird Herr Walter Sturny 70 Jahre alt. Er lebt in 4967 Müsingen 6, Post Bückeberg.

Frau Charlotte Quander vollendet ihr 89. Lebensjahr am 15. 7. 1970 in 4990 Lübbecke/Westf., Niedertorstraße 13.

Bielau

Am 8. 6. 1970 feierte Frau Elise Tilgner geb. Brachmann in 3201 Schliekum Nr. 69



bei Hannover ihren 65. Geburtstag bei bester Gesundheit (Niederbielau).

Am 10. 7. 1970 feiert der Bundesbahnbeamte a. D., Herr Fritz Walter, und seine Ehefrau Else geb. Stiegler ihre goldene Hochzeit im Kreise ihrer Kinder und Enkelkinder.



Seit Mai 1946 sind sie in 8306 Schierling wohnhaft. Im Jahre 1959 haben sie wieder ein Eigenheim in der Goethestr. 9 erworben. Seit der Gründung der Landsmannschaft ist Herr Walter eifriger Mitarbeiter und über 12 Jahre Kassenverwalter. Wir wünschen dem Jubelpaar alles Gute und Wohlergehen für noch recht viele Jahre in Gemeinschaft.

Bischdorf

Herr Bruno Fiebig, Rentner, wohnhaft in X 1 Berlin N. 54, Fehrbelliner Straße 20, feiert am 8. 7. 1970 seinen 81. Geburtstag (Nr. 75).

Herr Wilhelm Seidel, Rev.-Förster a. D., wohnhaft in 4701 Rhynern üb. Hamm (Westfalen), Lindenstr. 20, feiert am 15. 7. 1970 seinen 78. Geburtstag.

Herr Wilhelm Bobka, Rentner, wohnhaft in 6900 Heidelberg, Hauptstraße 100, vollendet am 26. 7. 1970 sein 78. Lebensjahr (Nr. 18).

Clemens Berger, Sohn von Herrn Dr. med. Edward Berger und Frau Ursula geb. Pfeuffer, wurde am 31. 5. 1970 in 1000 Berlin 20 (Spandau), Freiheit 3, wohnend, konfirmiert (Waldstraße 77, „Haus Waldesruh“, sowie Liegintz, Raupachstraße 13, „Deutsches Krankenhaus“, „Marthaheim“).

Brockendorf

Am 28. 6. 1970 wird Frau Grete Feltz 50 Jahre alt. Sie wohnt jetzt in 5064 Rösroth, Burggasse 16.

Falkenhain

Am 29. 5. 1970 feierten Herr Richard Heptner, geboren am 23. 11. 1896, und seine Frau Ida geb. Grüttner ihre goldene Hochzeit in 5276 Mühlen. Erst seit dem 26. 1. 1968 wohnen sie bei einer Tochter und dem Schwiegersohn, die in Mühlen ein eigenes Haus erstellt haben.

26 Jahre lang lebte das Ehepaar in Falkenhain, wo sie gemeinsam seit ihrer Eheschließung eine kleine Landwirtschaft betrieben. Ihre zwei Söhne sind während des 2. Weltkrieges ums Leben gekommen, die beiden Töchter kamen zusammen mit ihren Eltern durch die Vertreibung in den Westen. Seppenrade, Krs. Lüdinghausen, wurde für das Paar in 21 Jahren ihre zweite Heimat. Heute leben beide seit zwei Jahren mit ihrer Tochter, dem Schwiegersohn und zwei Enkeln in Mühlen. Beide erfreuen sich noch einer guten Gesundheit und Richard Heptner hält bei einigermaßen gutem Wetter seine täglichen Spaziergänge ein.

Georgenthal

Am 9. 6. 1970 feierte Frau Selma Lange geb. Lessig, wohnhaft in Darmstadt, Wiener Straße 54, ihren 70. Geburtstag. Sie lebte nach dem Kriege viele Jahre in Karlsruhe mit ihren Töchtern, bis sie 1966 nach Darm-



stadt zu ihrer inzwischen dort verheirateten Tochter Erna in unmittelbarer Nähe eine Wohnung bezog. Mit ihr feierten vier Enkel, drei Töchter und drei sie verehrende Schwiegersöhne.

Göllschau

Frau Cläre Lohmeyer, gebürtige Ostpreußin, wird am 24. 6. 1970 bei körperlich und geistig guter Kondition 70 Jahre alt.





Auffahrt
zum Wasserschloß
Nieder-Göllschau
bei Haynau

Von 1927—1945 war sie Gutsfrau auf dem Rittergut Nieder-Göllschau. Nach der Flucht lebte Frau Lohmeyer in der Fränkischen Schweiz, in der Nähe von Bamberg. Dort verwaltete ihr Ehemann die Herrschaft Thurnau als Testamentsvollstrecker. Es handelte sich um den Besitz eines gefallenen schlesischen Freundes. Seit 1966 wohnen Herr und Frau Lohmeyer unterhalb der Godesburg in Bad Godesberg, Vennerstr. 27. Dort ist auch der einzige Sohn Dr. Heinrich Lohmeyer an einer Bundesanstalt tätig. Seine Frau Dr. Helga Lohmeyer hat sich — angeregt durch die Erziehung ihrer 8—16 Jahre alten Kinder — der Erfindung von Babyutensilien zugewandt, die sie sich patentieren läßt.

Hohenliebenthal

Herr Richard Baumann wird am 1. 7. 1970 in 4433 Borghorst/Westf., Heuerlandstraße 7, wohnend, 78 Jahre alt.

Seinen 82. Geburtstag feiert am 28. 6. 1970 in 4540 Lengerich-Aldrup 347 Herr Bruno Feist.

Frau Marta Berger geb. Herrmann wird am 13. 7. 1970 in 3421 Barbis, Oderfelder Straße 54, wohnend, 55 Jahre alt.

Am 17. 7. 1970 feiert Frau Lotte Würfel geb. Dittrich ihren 50. Geburtstag in 4401 Roxel/Westf., Finkenstraße 22.

Herr Artur Hirsch vollendet am 30. 7. 1970 sein 60. Lebensjahr in 4541 Leeden ü. Lengerich.

Am 24. 6. 1790 feiert Frau Else Fröberg ihren 55. Geburtstag in 4540 Lengerich/Westf., Tecklenburger Straße 64.

Kleinhelmsdorf

Frau Pauline Ruffer geb. Hördler feierte am 31. 5. 1970 ihren 94. Geburtstag.

Sein 82. Lebensjahr vollendet am 1. 7. 1970 Herr Hubert Glatthar in Harischausen, Krs. Seesen/Harz.

Frau Lucia Böhm feiert ihren 65. Geburtstag am 30. 6. 1970 in 4800 Bielefeld, Josefstraße 13.

Frau Anna Stenzel geb. Dienst feiert ihren 84. Geburtstag am 2. 7. 1970 in 4800 Bielefeld, Brückenstraße 39.

Ihren 79. Geburtstag feiert Frau Elisabeth Wolff am 6. 7. 1970 in 4800 Bielefeld, Bismarckstraße 26.

Konradsdorf

Frau Friedel Thiel jetzt in X 7401 Windischlauba ü. Altenburg bei ihrer Tochter Sigrid und Familie lebend.

Der Bauer Herr Ulrich Thiel, Vorwerk I, hat 15 Jahre in X 6901 Zöthen ü. Jena ein Tierzuchtgut geleitet. Jetzt wurde er in X 8251 Taubenheim ü. Meißen/Sa. als Verwalter von fünf Kirchengütern eingesetzt.

Kauffung

Herr Berthold Binner, Tschirnhaus 2, am 28. 7. 1970 — 75 Jahre alt — in Witzling, Post Neukirchen.

Frau Meta Bürger, Hauptstr. 143, am 12. 7. 1970 — 78 Jahre alt — in Nürnberg-Zab, Fallrohrstraße 159.

Herr Oskar Friebe, Kirchsteg 3, am 25. 7. 1970 — 77 Jahre alt — in Hohenlimburg, Im Elm 33.

Herr Oskar Geisler, Schulzengasse 8, am 21. 7. 1970 — 75 Jahre alt — in Espelkamp-Mittwald, Lauenburger Straße 56.

Herr Franz Haasler, Hauptstr. 19 a, am 26. 7. 1970 — 80 Jahre alt — in Arenshausen, Krs. Heiligenstadt, Eichsfeld 38.

Herr Erich Heidrich, Elsnersiedlung Nr. 2, am 1. 7. 1970 — 60 Jahre alt — in Stuttgart, Werderstraße 67.

Frau Frieda Heinrich geb. Döring, Poststraße, am 1. 7. 1970 — 65 Jahre alt — in Frauenkron Nr. 18, Post Blankenheim (Eifel).

Frau Selma Kambach geb. Heptner, Schulzengasse 2, am 31. 7. 1970 — 75 Jahre alt — in Husum 165, Krs. Nienburg.

Frau Else Kaczmarek geb. Handke, Hauptstraße 12, am 20. 7. 1970 — 50 Jahre alt — in Osthelden, Krs. Siegen, Dorfstr. 26.

Herr Werner Kottwitz, Hauptstr. 53, am 14. 7. 1970 — 65 Jahre alt — in Usingen i. Taunus, Weilburger Straße 19.

Frau Amanda Klose geb. Lau, Hauptstraße 75, am 1. 7. 1970 — 70 Jahre alt — in Haidling 64.

Frau Gertrud Langer geb. Bradler, Bruchhaus Silesia, am 19. 7. 70 — 60 Jahre alt — in Grubweg-Lindau, Krs. Passau.

Frau Erna Pätzold geb. Adler, Tschirnhaus 4, am 4. 7. 1970 — 50 Jahre alt — in Glauchau, Albertstraße 23.

Herr Viktor Pinkawa, Hauptstr. 95, am 27. 7. 1970 — 70 Jahre alt — in Görlitz, Karl-v.-Ossietzky-Straße 13-16.

Herr Reinhold Püschel, Hauptstraße Nr. 116-118, am 23. 7. 1970 — 78 Jahre alt — in Rudersdorf, Krs. Siegen.

Frau Emma Püschel geb. Rothe, Hauptstr. 116-118, am 12. 7. 1970 — 76 Jahre alt — in Rudersdorf, Krs. Siegen.

Frau Käte Peter geb. Linke, Hauptstr. Nr. 124, am 19. 7. 1970 — 65 Jahre alt — in Lünen, Robert-Koch-Straße 2.

Frau Maria Reichstein geb. Arlt, An den Brücken 2, am 31. 7. 1970 — 65 Jahre alt — in Tingelai 66, VDK-Siedlung 5.

Frau Ida Reimann geb. Lienig, Dreihäuser 2, am 30. 7. 1970 — 77 Jahre alt — in Barfelde Nr. 21, Post Elze.

Frau Meta Ritter geb. Ernst, Hauptstraße 179, am 9. 7. 1970 — 75 Jahre alt — in Emsdetten, Sandufer 2.

Herr Walter Seifert, Hauptstr. 154, am 11. 7. 1970 — 60 Jahre alt — in Stadtlohn, Dufkampstraße 83.

Herr Gerhard Sommer, Hauptstr. 172, am 26. 7. 1970 — 50 Jahre alt — in Privitsheide VL Nr. 164, Krs. Detmold.

Herr Heinrich Schrader, Hauptstr. 74, am 14. 7. 1970 — 65 Jahre alt — in Dortmund, Treibstraße 69.

Herr Fritz Scholz, Hauptstr. 19, am 26. 7. 1970 — 60 Jahre alt — in Sarstedt (Hann.), Voßstraße 36.

Frau Frieda Schmidt geb. Söllner, Hauptstr. 155, am 3. 7. 1970 — 70 Jahre alt — in Neckarhausen, Körnerstraße 32.

Frau Hedwig Winkler, Hauptstr. 221, am 27. 7. 1970 — 77 Jahre alt — in Weidenau, Wilhelmstraße 46.

Frau Marta Zobel geb. Wolf, Hauptstraße 24-26, am 25. 7. 1970 — 80 Jahre alt — in Bad Lauterberg, Weideweg 26.

Konradswaldau

Herr Fritz Feige feiert seinen 77. Geburtstag am 15. 7. 1970 in 4521 Suttorf 50, Kreis Melle.

Lobendau

Frau Hilde Beul geb. Arlt in 1000 Berlin-Charlottenburg, Galvanistraße 16, wird am 20. 6. 1970 60 Jahre alt.

Am 11. 7. 1970 begehrt Herr Wilhelm Pilz in X 8801 Lückendorf, Oberau 36, seinen 77. Geburtstag.

Ludwigsdorf

Frau Martha Hepner wurde am 5. 6. 70 in 2838 Scharingshausen über Sulingen lebend, 77 Jahre alt.

Am 12. 6. 70 vollendete Frau Charlotte Hanke in 3411 Echte ihr 60. Lebensjahr.

Märzdorf

Am 24. 6. 70 kann Herr Gustav Häring seinen Geburtstag bei noch recht guter Ge-



sundheit feiern. Bei seinem Sohn Ernst und seiner Schwiegertochter verbringt er seinen Lebensabend in 3200 Hildesheim, Viktoriastraße 3.

Modelsdorf

Ihren 70. Geburtstag feiert am 21. 6. 70 Frau Hildegard Sauer in 3201 Algemissen, Freiherr-v.-Eichendorff-Str. 10.

In X 892 Niesky, Lehrlingswohnheim, Plittstr. 4, vollendet am 22. 7. 1970 Herr Richard Hindemith sein 70. Lebensjahr.

Herr Fritz Rinke wird in 4033 Hösel, Badenstr. 6, am 31. 7. 1970 70 Jahre alt.

Am 24. 7. 1970 vollendet Herr Richard Foerster in 8591 Sickersreuth, Post Alexandersbad, sein 70. Lebensjahr.

Neudorf am Gröditzberg

Am 28. Mai 1970 feierte Frau Helene Mohaupt geb. Honig in 2941 Sillenstede über Wilhelmshaven ihren 70. Geburtstag.

Am 27. Juli 1970 feiert der Schuhmacher Herr Herbert Mohaupt, wohnhaft in 2941 Sillenstede ü. Wilhelmshaven seinen 65. Geburtstag.

Der Sattlermeister Herr Willy Honig, wohnhaft in 4920 Lemgo/Lippe, Brüntorf 8, begehrt am 3. Juli 70 seinen 65. Geburtstag.

Neukirch

Herr Reinhold Fechner feiert seinen 81. Geburtstag am 20. 6. 70 in 4801 Babenhäusen, Teichstr. 53.

Ihren 76. Geburtstag feiert Frau Magdalena Sagasser geb. Jung am 20. 6. 1970 in 4800 Bielefeld, Jöllenbecker Str. 105.

Frl. Toni Gottstein feiert ihren 55. Geburtstag am 10. 7. 70 in 4800 Bielefeld, Voltmannstraße 235 a.

Probsthain

Frau Meta Hellwig in 2390 Flensburg, Frisickestr. 119, feiert am 27. 6. 70 ihren 55. Geburtstag.

Am 7. 7. 1970 vollendet die Kaufmannsfrau Anna Lisse geb. Hachmann in 2780 Delmenhorst, Hasporter Damm 32-34, ihren 82. Geburtstag.

Ihren 76. Geburtstag feiert am 7. 7. 1970 Frau Frieda Rudolf geb. Klose in 4440 Neunkirchen, Sandweg 20, bei Rheine.

Herr Heinrich Bindig in 3071 Lembke 101 über Nienburg/Weser, vollendet am 10. 7. 70 seinen 75. Geburtstag.

Am 11. 7. 70 wird Frau Erna Michaelis geb. Reinert in 4600 Dortmund, Blumenstr. 18, 50 Jahre alt.

Sein 50. Lebensjahr vollendet am 13. 7. 1970 Herr Helmut Wiesner in 5657 Haan, Rheinland, Am Sandberg.

Reichwaldau

Am 3. 5. 70 wurde Frau Emma Döring in 3055 Loccum Nr. 159 über Wunstorf, 81 Jahre alt.

Frau Emma Härtel feiert am 2. 6. 70 in Heidhausen 177, Kreis Nienburg, ihren 78. Geburtstag.

Frau E. v. Uechtritz in Hannover, Adelheidstr. 22, vollendet am 23. 6. 1970 ihr 76. Lebensjahr.

Reisicht

Frau Meta Hübner, verw., geb. Peikert, Nr. 138, wohnhaft bei ihrem Sohn Bruno H. in 2820 Bremen-Lesum, Am Vogelbusch 7, feiert am 2. 7. 70 ihren 87. Geburtstag.

Herr Robert Peltner, verw., Rentner, Nr. 4, wohnhaft in 4040 Neuß/Rheinland, Kapitelstr. 61, feiert am 10. 7. 1970 seinen 82. Geburtstag.

Frau Frieda Kahl, verh., geb. Sturm, wohnh. in X 427 Hettstedt/Südharz, Markt 27, feiert am 14. Juli 1970 ihren 75. Geburtstag.

Frau Klara Benedict, verw., geb. Wünsche, Nr. 104, wohnhaft in 3001 Hannover-Vinnhorst, Schulstr. 21, feiert am 21. 7. 1970 ihren 60. Geburtstag.

Frau Martha Käbler, verw., Rentnerin, wohnhaft in X 402 Halle/Saale, Gr. Gosenstr. 14, Hinterhaus, feiert am 20. 7. 70 ihren 83. Geburtstag. (Nr. 111).

Frau Betty Meißner, verw., wohnhaft in 4018 Langenfeld/Rheinl., Feldstraße 1, feiert am 25. 7. 1970 ihren 55. Geburtstag (Nr. 25).

Herr Paul Ortelbach, verh., Rb.-Pensionär, wohnhaft in X 46 Wittenberg-Lutherstadt, Straße des Friedens, feiert am 25. 7. 70 seinen 70. Geburtstag.

Röversdorf

Herr Richard Bruske feiert am 26. 6. 1970 seinen 60. Geburtstag. Er wohnt in 3051 Mariensee 122, Kreis Neustadt a. Rbge.

Frau Anna Grundmann feiert am 17. 6. 1970 ihren 96. Geburtstag. Sie wohnt in X 8056 Dresden, Sachsen, Pillnitzer Landstraße 178.

Schönwaldau

Herr Reinhold Klingauf und seine Ehefrau Ida geb. Töppler feiern am 20. 6. 70 ihre goldene Hochzeit, beide Ehegatten sind im Alter von 75 Jahren. Der Jubilar ist noch sehr rüstig, er geht jeden Tag spa-



zieren und arbeitet im Garten. Frau Klingauf ist leider bettlägerig, da sie linksseitig gelähmt ist. Das Ehepaar wohnt in 5442 Mendig, Kreis Mayen, Niederstr. 1.

Inren 85. Geburtstag begeht am 19. 6. 70 die frühere Bäuerin Frau Minna Müller, Osterode am Harz, Oberer Ristchenweg 17. Leider ist ihr Gesundheitszustand sehr wechselhaft.

Tiefhartmannsdorf

Frau Toni Wittwer feiert ihren 60. Geburtstag am 16. 7. 70 in 4816 Sennestadt, Lessingstr. 10.

Bei dem Geburtstag von Frau Selma Zobel, die 83 Jahre alt wurde, kam das Bild leider bei der 63jährigen Frau Selma

Zobel zur Veröffentlichung. Der Irrtum entstand dadurch, daß im Mai unter Tiefhartmannsdorf zwei Geburtstagskinder Selma Zobel hießen.

Willmannsdorf

Frau Maria Scholz geb. Mäuer wird am 24. 6. 70 in Lühnde über Hannover 1 lebend, 88 Jahre alt. Sie erfreut sich noch guter Gesundheit.

Wittgendorf

Herr Paul Willenberg vollendet am 27. 6. 1970 sein 80. Lebensjahr in Hohenheide über Fröndenberg.

Am 20. 5. 70 wurde Frau Helene Sturm 81 Jahre alt.

Wolfsdorf

Frau Berta Willkomm feiert ihren 75. Geburtstag am 19. 6. 70 in 4800 Bielefeld, Dittfurthstr. 94.

Ihren 60. Geburtstag feiert Frau Frieda Weiß geb. Jäkel am 3. 7. 1970 in 4800 Bielefeld, Stapelbreite 37.

Aus den Heimatgruppen**Heimatgruppe Goldberg in Bielefeld**

Unsere nächste Monatsversammlung ist noch vor den Sommerferien, am Sonnabend, dem 11. Juli, um 20 Uhr im Restaurant „Seelmeier“, Bielefeld, Beckhausstraße 193. Wir haben für diesen Abend die Kinder unserer Mitglieder, welche die Schulpflicht in diesem Jahr beenden, als Gäste eingeladen, um sie einen Einblick in das Leben in unserer Heimatgruppe tun zu lassen. Zur Ausgestaltung des Abends wird neben unserer Hauskapelle auch die Laienspielgruppe beitragen. Ein kleines Quiz über Schlesien wird jung und alt erfreuen. Wir laden alle Mitglieder mit ihren Freunden und Bekannten herzlich ein.

Ortsgruppe Harpersdorf**Wiedersehensfeier**

Die in Erndtebrück ansässigen Harpersdorfer luden zum 2. Mai 1970 die frühere Dorfgemeinschaft zu einem Wiedersehen nach Erndtebrück im Sauerland ein. Der herzlichen Aufforderung war eine stattliche Besucherzahl aus allen Teilen Westdeutschlands gefolgt und füllte die geräumige Turn- und Sporthalle des Ortes bis auf den letzten Platz.

Durch ein eindrucksvoll vorgetragenes Gedicht einer Schülerin, der Tochter des Heimatfreundes Walter Schröter, wurde die Tagung in netter Form eröffnet. Dann begrüßte mit bewegten Worten Herr Fritz Conrad die altbekannten Freunde und wünschte der Versammlung einen harmonischen Verlauf. Nach den unterhaltsamen Klängen einer straff dirigierten Jugendkapelle nahm Herr Dr. Wolfgang Knörrlich, Waldbröl, das Wort zu einer dem festlichen Tage angemessenen Rede und appellierte an das Zusammengehörigkeitsgefühl der Anwesenden und mahnte, der alten Heimat weiterhin die Treue zu halten auch ohne politisch gefärbte Nebeneinwirkungen. — Gleichzeitig forderte er zu einer Dankesspende für die in Pennsylvanien lebenden amerikanischen Schwenckfelder auf,

deren Vorfahren wegen Glaubensbedrängnis die schlesische Heimat zwischen Grödtzberg und Probsthayner Spitzberg verlassen mußten. Unvergessen bleibt den heute noch lebenden Harpersdorfern das opferbereite Hilfs- und Unterstützungsnetzwerk der Schwenckfelder in den schweren Schicksalsjahren 1946/47. Wie in Erfahrung gebracht wurde ist eine schwenckfeldische Schule in Pensburg in finanzielle Schwierigkeiten geraten und bedarf der Unterstützung. Somit ist die Gelegenheit gegeben, Gutes mit Gutem zu vergelten. Die spontane Sammlung erbrachte die beachtliche Summe von 304,37 DM, die sich inzwischen durch einen einzelnen ungenannten Heimatfreund auf 354,37 DM erhöht hat.

Es wäre wünschenswert, wenn diese Gebefreudigkeit der in Erndtebrück anwesenden Harpersdorfern auch bei anderen Heimatfreunden, die nicht an dem Wiedersehen teilnehmen konnten, Nachahmung fände. — Spenden solcher Art nimmt bereitwilligst Herr Siegfried Knörrlich, Gummersbach, Stettiner Straße 3, entgegen. — (Städtische Sparkasse Gummersbach, in 5270 Gummersbach, Girokonto 74 13 89). —

Im Austausch alter und neuer Erfahrungen und bei geselliger Unterhaltung verschiedenster Art verflochten die schönen Stunden des Zusammenseins und erst zu später Nachtstunde trennten sich händeschüttelnd die Harpersdorfer voneinander.

*Werbt neue Bezieher
für die
Goldberg-Haynauer
Heimat-Nachrichten*

Die Hohenliebenthaler trafen sich in Tecklenburg

Zum erstenmal nach 25 Jahren wurden alle Heimatfreunde zu einem Ortstreffen aufgerufen. Was keiner für möglich hielt, traf ein, der Saal des Hotels „Drei Kronen“ war fast zu klein, um die 200 Personen zu fassen, die zusammengelassen waren, um ein Wiedersehen zu feiern. Mit Freude, aber auch mit Tränen in den Augen, wurden Heimateinnerungen ausgetauscht. In stillem Gedenken wurde derer gedacht, die in den verflossenen Jahren von uns gegangen sind. Wir wollen auch unseren Heimatfreunden in Lengerich und Tecklenburg für die Unterbringung danken. Besonderer Dank gebührt unseren Heimatfreunden Paul Krain und Alfred Günther, die den Tag gestalteten. Wenn auch einige Kleinigkeiten eingetreten sind, die nicht vorgeesehen waren, hoffen wir, daß dadurch die Dorfgemeinschaft nicht gelitten hat, und wenn in zwei Jahren wieder zu einem Ortstreffen aufgerufen wird, ebenso zahlreich alle Hohenliebenthaler und Johannisthaler daran teilnehmen. Erich Geisler

Haynau,
Heimatmuseum



Es geht um Schlesien

Schwere Sorge bedrückt uns Schlesier, daß durch unsere Vertreibung das kulturelle Erbe Schlesiens weitgehend dem Untergang oder der Vergessenheit anheimfällt.

Mit Hilfe der „Stiftung Schlesien“ wollen wir dem drohenden Verfall der in unserer Obhut verbliebenen Reste schlesischer Kultur und Lebensart wehren. Die dringlichste und Hauptaufgabe der „Stiftung Schlesien“ ist es, daß alles, was an schlesischem Volks- und Kulturgut noch vorhanden ist, schriftlich erfaßt wird. Oftmals gering nur geachtete Dinge, wie Porzellan-, Ton-, Holz- und Webwaren, aber auch allgemein als wertvoller angesehene Stücke, wie Zeichnungen, Radierungen, Gemälde, Urkunden, Hand- und Druckschriften, Münzen, Plaketten, Siegel, Orden und Ehrenzeichen, Ortspläne, Landkarten, Güterverzeichnisse, Adreßbücher u. Familienakten, Schmuck-, Silber- und Goldwaren u. dgl. mehr aus Schlesien stammend, stellen solche Zeugnisse schlesischer Lebensart dar. Dazu zählen auch Produktionsmittel der Industrie und des Handwerks, Unternehmensgüter des Handels und Verkehrs, Bestände aus staatlichem, kommunalem, kirchlichem oder körperschaftlichem Besitz. Niemand braucht bei solcher Registrierung um sein Eigentum zu bangen; an den Besitz- und Eigentumsverhältnissen ändert sich durch die schriftliche Erfassung gar nichts!

Aber eine solche Sammlung bedarf der Mitarbeiter!

Stellen auch Sie sich, liebe schlesische Landsleute, zur Verfügung, solche schlesischen Dinge ausfindig zu machen und sie der „Stiftung Schlesien“ mitzutellen! Jede Heimatkreisgruppe und jede Gruppe der Landsmannschaft Schlesien nimmt Meldungen darüber, wo solche Gegenstände in Gebrauch sind oder verwahrt werden, dankbar entgegen.

Arbeiten Sie mit an der Erhaltung des Sacherbes Schlesien!

„Stiftung Schlesien“
5300 Bonn
Poppelsdorfer Allee 15

Heimatliebe

Bist du auch noch so weit gegangen
Und hast die weite Welt gesehn,
Es treibt dich heimwärts das Verlangen,
Durch deiner Väter Flur zu gehn.

Mag dich der ferne Klang berauschen,
Bezaubern dich die fremde Pracht,
Du wirst mit ihnen nimmer tauschen,
Wenn dir die Heimatsonne lacht!

Es kann kein fremdes Land dir geben,
Was dir die teure Heimat gibt.
Ja, immer wird sie dir vergeben,
Weil du ihr Kind, weil sie dich liebt!

Carl Fritz Illmer

Wir sind umgezogen

Böhm Anna geb. Kluge, Haynau, Töpferstr. 9, 4400 Münster-St.-Mauritz, Hindenburgallee 7.

Wer hilft suchen?

Häusler Hans-Joachim aus Goldberg, Riegnerstraße 5.

† Unsere Toten †

Goldberg

Am 24. 5. 70 verstarb Herr Ernst Feilhauer, Regierungssekr. i. R. (Schmiedestr. 15), in 5840 Schwere, Schützenstr. 48, im Alter von 78 Jahren.

Goldberg

Am 2. 6. 1970 verstarb Frau Magdalene Schulze geb. Thürnagel in 3101 Hambühren II, Im Försterbusch 1, im 97. Lebensjahr.

Haynau

Fräulein Luise Mühlichen verstarb am 31. 1. 70 im Alter von 95 Jahren. Bei Familie Schreiber in Wengern fand sie eine liebevolle Aufnahme, so hatte sie in ihrem hohen Alter fern der Heimat ein echtes „Zuhause“. Fräulein Mühlichen, die Klavierlehrerin und als Schwester der Mittelschullehrerin Maria Mühlichen sehr bekannt war, wurde in der Familiengruft der Familie Schreiber beigesetzt. (Flurstr. 17).

Am 22. 4. 70 verstarb Herr Reinhold Richter nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 78 Jahren. Im Mai 1969 konnte er nochmals seine Kinder in Schwelm und Gevelsberg besuchen. Der Verstorbene wohnte mit seiner Ehefrau in X 87 Löbau, Sachsen, Müß-Zittauer Str. 43 (Gartenstraße 1 b).

Herr Erich Feld, Liegnitzer Str., Spielwaren-Müller, Elektriker in der Papierfabrik, verstarb am 1. 5. 70 in 3012 Langenhagen bei Hannover im Alter von 62 Jahren an einem Herzinfarkt.

Am 19. 4. 70 verstarb Frau Ida John geb. Schöps im Alter von 86 Jahren in Glauchau/Sachsen (Gartenstr. 4).

Frau Anna Fichtner geb. Becker, Bismarckstr. 34, verstarb am 8. 5. 70 im Alter von 82 Jahren in 3093 Eystrup/Weser, Laubaner Straße 19.

Schöna

Herr Prof. Dr. Walther Bolz, 7000 Stuttgart-Hohenheim, Schwerzstr. 35, verstarb am 11. 5. 1970 (Hirschberger Str. 112).

Bärsdorf-Trach

Frau Anna Winkler geb. Kunert verstarb am 18. 5. 70 im Alter von 73 Jahren ganz plötzlich und unerwartet. Sie wurde in 3281 Hagedorn bei Steinheim, Westfalen, zur letzten Ruhe gebettet.

Bischdorf

Bereits im Oktouer 1969 verstarb nach längerer Krankheit Frau Amalie Fiebig geb. Heinrich, wohnhaft in 5270 Hunstig über Dieringhausen, Oststraße.

Gröditzberg

Nach schwerer Krankheit verstarb am 16. 4. 70 in Störmede, Kreis Lippstadt, der

Landwirt Herr Willi Hoffmann im Alter von 51 Jahren. Viele Heimatfreunde gaben ihm das letzte Geleit.

Herr Willi Hain, zuletzt wohnhaft in 3051 Schloß Ricklingen über Wunstorf, Scharnhorststr. 240, verstarb am 17. 5. 1970 an Herzschlag im 70. Lebensjahr.

Harpersdorf

Am 20. 5. 70 verstarb nach kurzer Krankheit Frau Selma Freudrich geb. Baumert im 77. Lebensjahr in 2818 Syke, An der Weide, Nr. 19.

Herrmannswaldau

Im Alter von 39 Jahren verstarb plötzlich und unerwartet Herr Günther Altscher am 29. 4. 70 in München, Weite-Str. 54. Die Anschrift von Frau H. Altscher, seiner Mutter, lautet: H. Altscher, 8000 München 13, Herzogstr. 128.

Hundorf

Am 9. 5. 70 verstarb Frau Frieda Drescher geb. Knappe in 4800 Bielefeld, Walkenweg 17, im Alter von 80 Jahren.

Kauffung

Am 8. 5. 1970 verstarb im Alter von 76 Jahren Frau Franziska Witteck in der alten Heimat Kauffung, Dreihäuser 3. Die in Hagen wohnenden Kinder waren aus diesem Anlaß für einige Tage in Kauffung.

Am 5. 5. 1970 verstarb im Alter von 87 Jahren Frau Anna Pause geb. Ketzler, Hauptstr. 5, in Steyerberg, Kreis Nienburg, Heideweg 14.

Frau Johanna-Sylvia von Bergmann geb. Freiin von Forstner, Schloß Stöckel, verstarb am 26. 5. 70 im Alter von 74 Jahren in Eßlingen, Lerchenbergstr. 73.

Kleinhelmsdorf

Herr Paul Grun, Land- und Gastwirt, verstarb im Alter von 73 Jahren in Sebbexen Nr. 55, Kreis Osterode.

Märzdorf

Kurz vor seinem 83. Geburtstag verstarb am Pfingstsonnabend der frühere Bauer Herr Gustav Kamke. Er verbrachte seinen Lebensabend im DRK-Altersheim Syke bei Bremen.

Neudorf am Gröditzberg

Plötzlich und unerwartet verstarb am 8. 5. 70 im Alter von 75 Jahren der Bäckermeister und letzte Inhaber der Bahnhofsgaststätte, Herr Erwin Rößler, in 2804 Achim, Bremer Str. 97. Am 12. Mai wurde Herr Rößler auf dem Parkfriedhof zur letzten Ruhe gebettet.

Probsthain

Am 23. 4. 1970 verstarb Frau Hedwig Mende geb. Hieltcher im Alter von 77 Jahren in 3071 Marklohe 280.

Schönwaldau

Am 2. 4. 70 verstarb nach kurzer Krankheit der Bauer, Herr Oswald Berndt, im 86. Lebensjahr in 2175 Cadenberge, Lange Straße 51.

**Kauft bitte
bei unseren
Inserenten!**

Für die vielen guten Wünsche und Geschenke zu unserer goldenen Hochzeit sagen wir allen recht herzlichen Dank.

Gustav Hanke und Frau Hedwig geb. Winkler

5880 Lüdenscheid, im Mai 1970
früher Leisersdorf, Kreis Goldberg

Über 1000 Anerkennungen!

Orig. Handschleiß-Betten
schles. Art, sowie alle Feder- und Daunensorten.

Anti-Rheuma-Decken
Unterbetten und Kissens.
Bewährt im Ladenverkauf!
Nun auch im Versand!
100 Proz. reine Schafschurw.
Kostenlos unverb. Katalog, bei Federbedarf Muster anfordern.

Spezialgeschäft

BETTEN-SKODA

427 Dorsten
Früher Waldenburg/Schles.
Bei Nichtgefallen Umtausch o.
Geld zurück. Barzahl. Skonto.

LANDKARTEN DER HEIMAT

Schlesien-Karte, sechsfarbig, Großformat 1:300 000	6,70 DM
Goldberger Kreiskarte, zweifarbig, 38 x 60 cm, mit Meßtischblatt-Begrenzungen und -Nummern	2,50 DM
Meßtischblätter	
von allen Ort endes Kreises vorrätig	2,40 DM
Hirschberger Kreiskarte	1,80 DM
Liegnitzer Kreiskarte	2,90 DM
Das Riesengebirgs panorama in Mehrfarbendruck	
Größe 20 x 60 cm	2,50 DM

Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten

3340 Wolfenbüttel, Ernst-Mroitz-Arndt-Straße 205

BETTFEDERN

Wie früher
auf schles. Wochen- u. Jahrmärkten

1 Pfd. handgeschl. Gänsefedern
ab 15,— DM
1 Pfd. ungeschl. DM 5,50 u. 6,90, usw.
1 Pfd. fedr. Daunen DM 23,— usw.
Betton, Inlett, Stepp- und Daunendecken. Versäumen Sie nicht, noch heute Muster und Preislisten anzufordern. Auf alle Waren 3% Rabatt für jeden Heimatfreund. Versand frei Haus durch ihren Heimatlieferanten.

Johann Speldrich

6800 MANNHEIM, U 3, 20

(Früher Sorau, Glogau, Wüste-giersdorf)

Geschäftsanzeigen in die Heimatzeitung!

Johanna-Sylvia von Bergmann

geb. Freiin von Forstner
Stöckel-Kauffung

* 11. 7. 1895 † 26. 5. 1970

Ihr Leben war Liebe, Fürsorge und Pflichterfüllung.

Luise Freifrau von Seherr-Thoss
geb. von Bergmann
Richard-Sylvius von Bergmann
Erwin Freiherr von Seherr-Thoss
Dorothee von Bergmann
geb. von Wallenberg Pachaly
Erwin u. Nikolaus Freiherr von Seherr-Thoss
Sylvia-Marie, Daniela u. Inga von Bergmann
Hermine Freifrau von Wrangel
geb. Freiin von Forstner
Renate Veronica Sutton
geb. Freiin von Forstner

7300 Esslingen-Mettingen, Lerchenbergstraße 94
2800 Bremen-Oberneuland, Rilkeweg 44

Feuerbestattung erfolgte am 1. Juni 1970 auf dem Ebershal-
denfriedhof, Esslingen.



Heute nahm Gott der Herr nach kurzer Krankheit unsere
liebe Mutter, Schwiegermutter, liebe Oma, Schwester und
Schwägerin

Anna Fichtner

geb. Becker

im Alter von 82 Jahren in Gnaden zu sich.

Ihr Leben war Sorge und Liebe für ihre Kinder.

In stiller Trauer
Erich Fichtner und Familie
Gertrud Fichtner

3039 Eyrstrup/Weser, Laubaner Straße 19, den 8. Mai 1970
früher Haynau/Schlesien, Bismarckstraße 34



Nach einem arbeitsreichen Leben entschlief am 2. Juni 1970
nach kurzer Krankheit unsere liebe Mutter, Groß- und
Urgroßmutter

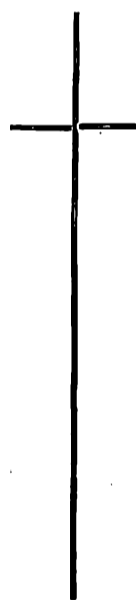
Frau Magdalena Schulze

geb. Thürnagel

im 97. Lebensjahr.

In stiller Trauer
Hedwig Neumann geb. Schulze
Martin Neumann
Käthe Zumpfe geb. Schulze
Magdalena Hyna geb. Schulze
Erna u. Hildegard' Schulze
7 Enkel und 6 Urenkel

3101 Hambühren II, Im Försterbusch 1
früher Goldberg/Schlesien



Nach einem Leben voller Güte und Liebe ent-
schlief am 24. Mai 1970 nach kurzer Krankheit
mein lieber Mann, herzenguter Vater, Bru-
der, Schwager und Onkel

der Regierungssekretär i. R.

Ernst Feilhauer

aus Goldberg/Schlesien

im Alter von 78 Jahren.

Im Namen aller Hinterbliebenen
Elise Feilhauer geb. Steigemann
Günter Feilhauer

5840 Schwerte (Ruhr), Schützenstraße 48

Die Trauerfeier mit anschließender Beisetzung
fand am 27. Mai 1970 auf dem ev. Friedhof in
Schwerte statt.

Allen Heimatfreunden und Bekannten, die uns mit Blumen,
Grüßen und Geschenken zur goldenen Hochzeit erfreut
haben, danken wir herzlich. Einen besonderen Dank an
die Kameraden des Kauffunger Fröhshoppens.

Bitte stellt weiter die Gemeinschaft über die Gesellschafts-
Ordnung.

Euer Ewald Seidel und Frau

Allen Heimatfreunden und Bekannten, die mich zu meinem
80. Geburtstag mit Glückwünschen und Geschenken erfreut
haben, sage ich herzlichen Dank.

Emma Scholz geb. Konrad

3070 Nienburg/Weser, früher Probsthain

Allen Heimatfreunden und Bekannten, die uns zu unserer
goldenen Hochzeit mit Glückwünschen, Blumen und Ge-
schenken erfreut haben, danken wir auf das herzlichste.

Reinhold Beier und Frau Elisabeth

Am 23. April 1970 verstarb plötzlich und unerwartet meine
liebe Schwester, unsere liebe Schwägerin und Tante

Frau Hedwig Mende

geb. Hieltcher
aus Probsthain

im Alter von 77 Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen
Elsbeth Kliche geb. Hieltcher

5770 Arnsberg (Westfalen), Hasenwinkel 6

Die Beisetzung erfolgte am 27. April 1970 auf dem Friedhof
zu Marklohe, Kr. Nienburg/Weser.